Staufer Kurier

WAIBLINGEN

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

Nummer 20 | 38. Jahrgang | CMYK+ | Donnerstag, 15. Mai 2014



Vergangenheit und Zukunft wurden am zweiten Heimattage-Wochenende in Waiblingen aufs Vortrefflichste miteinander verbunden: das „Haus der Stadtgeschichte“ hat die städtische Historie auf höchst ansprechende Art und Weise in die Neuzeit geholt. Das Museum im ältesten profanen Gebäude der Stadt, dem „Großen Haus an der Rems“, ist neu konzipiert und am Samstagvormittag im Beisein einer großen Schar von gespannt warteten Gästen (die sich übrigens bis zur Galerie hinüberzog) eröffnet worden. Fotos: David

Nach Jahren der Planung, Neukonzeption und des Umbaus „Haus der Stadtgeschichte“ eröffnet

Geschichtsträchtiger Moment im magischen Dreieck

(dav) Ein energisches „Schschscht!“ zischelt im „Haus der Stadtgeschichte“ durch den Ausstellungsraum, in dem die multimedial „verstärkten“ Stadtmodelle aus den Jahren 1700 und 1938 aufgebaut sind. „Pssst!“, denn unruhig geht es an diesem Eröffnungsmittag noch zu. Dicht gedrängt stehen die gespannt schauenden Besucher um das mit Lichteffekten und Musik dramatisch umspielte Modell und lauschen mit gespitzten Ohren – lauschen ihrer eigenen Geschichte: „Langsam aber kraftvoll streife ich durch die Zeit, unermüdlich beobachtend und niemals vergessend ...“, erzählt die Rems schaurig-schön, und der Betrachter ist schlicht gefesselt, will wieder hierher zurückzukommen, um in Ruhe noch einmal zu hören, was der Fluss seinen Waiblingern von Anbeginn ihrer Stadt bis zum heutigen Tag zu sagen hat. – Nur eine von zahlreichen Attraktionen, die es im neu konzipierten und umgestalteten Museum zu erleben gibt. „Das Haus lebt ja regelrecht, die Exponate wurden nicht nur einfach nebeneinander gestellt, sondern man wird, wenn man durch das Museum wandert, selbst zum Teil der Geschichte!“ – nicht nur dieser eine Besucher sprüht regelrecht vor Begeisterung.

Begeistert stehen die Gäste auch vor den Exponaten aus derjenigen Firma, die von den Waiblingern liebevoll „Bomboles-Kaiser“ genannt wird: allererste Werbefilme entführen in vermeintlich vergessene Zeiten und doch lachen die Zuschauer auf und erinnern sich an die herrlich altmodischen Szenen. Oder an die alten Zeiten, als es noch eine riesige von Gewächshäusern überdeckte Flächen entlang der alten Bundesstraße gab, in denen auch die berühmten Nelken der Gärtnerei Münz gediehen, die Waiblingen einst zur „Nelkenstadt“ gemacht hatten. „Der Hochzeitsstrauß von meiner Mutter war aus Münz-Nelken!“, weiß eine ältere Dame beim Rundgang gleich zu berichten. „Mein Großvater hat die Gewächshaus-Konstellation selbst entwickelt und dafür U-Schienen verwendet, die beim Abbruch des ersten Stuttgarter Bahnhofs übrig waren“, erzählt Enkel Münz und lächelt fein. Emil Münz war nämlich eigentlich Ingenieur, konnte seinen Beruf aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben. Der Techniker in ihm drang gleichwohl immer wieder durch.

Das waren Zeiten, als die Mineralbrunnen AG ihre Sprudelflaschen noch mit Bügelverschluss verkaufte – eine prachtvolle Flasche, wie sie heute wieder Mode sind, steht in der Vitrine. Als Fotograf Oppenländer seine allerschönsten Bilderrahmen in einen Lederkoffer packte und damit auf Vertreterreisen ging; als er schließlich die Firma „Opal“ gründete und quasi die Vorläufermodelle eines schwedischen Möbelfabrikanten entwickelte: man schaue sich nur diesen Klapptisch an! Oder als Erwin Bihl die „Bihlsche Röhre“ erfand, die beim Festumzug im September in einer Nachbildung wieder zum Vorschein kommen wird.

Bei den Handwerkern beugt sich ein Paar über den kleinen Monitor, in dem im Film erklärt wird, wie in dem uralten Gerberhaus, das 1550 gebaut worden war, die Gerber ihrer Arbeit nachgingen, wie es galt, in den verschiedenen Arbeitsschritten mit Schabewerkzeug das Fell vom Haar zu befreien. Ha! Da kommen drei andere hinzu, die das ausgestellte Werkzeug genaustens kennen: bei ihnen hingegen wurde es nach der Hausschlachtung benutzt, um das Borstenvieh zu säubern. Und prompt standen die Fünf beinander und wussten sich zu erzählen. Das Haus verbindet – gleich vom allerersten Tag an.

Still, ganz still hingegen ist es in der schönen Bohlenstube, dem Repräsentationsraum des Hauses, das auf eine vielhundertjährige Geschichte zurückschauen kann; eine solch interessante Geschichte, dass vieles von ihr noch im Gebäude selbst dargestellt ist und so erspürbar bleibt: zum Beispiel die Wand vor der Bohlenstube, an der so richtig deutlich wird, warum es eigentlich „Wand“ heißt; ein Fetzen Tapete; ein monströs erscheinender Sicherungskasten. Hinein also in die Bohlenstube: dort sind Geschichten und Geschichtchen von und über Weißgerber, Weingärtner, Auswanderer und Gastarbeiter zu hören, die sich zwischen 1650, als das Gebäude an der Rems bereits hundert Jahre auf dem Buckel hatte, und 1970 abgespielt haben mögen. Platz nehmen auf einem der schlichten Stühlchen, sich zurücklehnen und die Ohren aufsperren, während durch die leicht geöffneten Butzenscheiben-Fenster Luft der Gegenwart hereinströmt.

Einen geschichtsträchtiger Moment, so nannte es Oberbürgermeister Andreas Hesky, als das „Haus der Stadtgeschichte“ am Samstag, 10. Mai 2014, eröffnet und seiner Bestimmung übergeben wurde. Der Bestimmung, nach langer, gespannter Wartezeit endlich das magische Dreieck „Galerie Stihl Waiblingen – Kunstschule Unteres Remstal – Haus der Stadtgeschichte“ zu vervollständigen. Und das am zweiten Heimattage-Wochenende, das unter dem Motto „Baden-Württtemberg schreibt Geschichte – Heimat verbindet Vergangenheit und Zukunft“. Die drei Einrichtungen spielten sich perfekt zu und seien miteinander verquickt. Die Kunstschule gar bringt sich bei beiden Häusern mit ihrem Begleitprogramm ein. Kunstvermittlung und Museumspädagogik waren dem Gemeinderat vom ersten Tag an besonders wichtig, darauf wies Hesky hin.

Und fragte: Was macht Waiblingens Geschichte aus, warum hießen wir früher „Stadt des guten Tons“, wer sind die Tüftler und Käpsele, auf denen die wirtschaftliche Solidität beruht, die auch heute noch tragende Säule für unsere hohe Lebensqualität ist und den sozialen Frieden in unserer Stadt sichern hilft? Was hat die Menschen bewogen, manche Entscheidung so und nicht anders zu treffen? Wie ging man mit den Flüchtlingen und Vertriebenen, aber auch mit den damals so genannten Gastarbeitern um, wo sind Waiblinger heute in der Welt zu Hause, wie wurde Demokratie und Bürgerbeteiligung früher gelebt, welche Wurzeln hat das auch heute herausragende ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt, wie kamen die Ortschaften zu Waiblingen und warum sind wir eine Stadt mit mittelalterlichem Grundriss und Gebäuden, die im Barock und in späteren Zeitaltern, also deutlich nach dem Mittelalter gebaut wurden?

All diesen Fragen und weiteren könne man bei einem Gang durch das neue „Haus der Stadtgeschichte“ nachgehen. Das werden die Waiblinger sicherlich mehr als einmal tun, denn seit 2006, als das von „Europa nostra“ ausgezeichnete „Vorgängermodell“ des Museums, damals von Dr. Helmut Herbst entwickelt, geschlossen wurde, sind sie quasi „auf Entzug“. Dass nun ein so gefangennehmendes neues Geschichtshaus besucht weren kann, ist auf baulicher Seite Architekt Alexander Wendlik und seinem Büro Coast zu verdanken, dem Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement sowie auf gestalterischer Seite dem Büro „Space4“ mit Oliver Mack an der Spitze.

Lesen Sie weiter auf unser nächsten Seite.

Am Sonntag auf dem Marktplatz

Einsatzleitwagen für die Feuerwehr Waiblingen

Der als Gemeinschaftsprojekt der Stadt Waiblingen und des Rems-Murr-Kreises beschaffte Einsatzleitwagen, der bei so genannten „Großschadenslagen“ eingesetzt wird, wird am Sonntag, 18. Mai 2014, um 14.30 Uhr auf dem Marktplatz der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen übergeben. Oberbürgermeister Andreas Hesky und Landrat Johannes Fuchs sprechen ein Grußwort. Musikalisch wird die Übergabe vom Spielmannszug der Feuerwehr unter der Leitung von Bettina Missale begleitet. Der Landrat verleiht zudem an Mitglieder der Feuerwehr den „Sächsischen Fluthelfer-Orden 2013“; mehr als 60 Einsatzkräfte aus acht Wehren waren im Juni vergangenen Jahres in Meißen im Einsatz, um Hochwasserschäden beseitigen zu helfen. – Die Bevölkerung ist zu diesem Festakt auf dem Marktplatz herzlich eingeladen.

Ministerin Altpeter:

Wir Waiblinger kennen und schätzen unsere Vergangenheit

„Meiner Heimatstadt Waiblingen und ihren engagierten Bürgerinnen und Bürger von Herzen nur das Allerbeste. Weil wir in Waiblingen unsere Vergangenheit kennen und schätzen, können wir Gegenwart und Zukunft gestalten.“ – So lautet der Eintrag der Waiblingerin Katrin Altpeter, Landesministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, ins Goldene Buch der Stadt Waiblingen.



Hinein ins „Haus der Stadtgeschichte“ durch eine nicht mnder geschichtsträchtige Tür: eine aus der früheren Frauenarbeitsschule, in der Karlstraße 10, wo dann lange Jahre FBS und VHS ihr Domizil hatten. Die Schranktüren wurden gerettet und zu einer Kunstinstallation verquickt, die am 31. Mai an der Rems in Einzelteilen versteigert wird. Eine der Zeitzeugen wurde ehrenhalber abgestellt, damit Ministerin und Oberbürgermeister durch sie hindurch schreiten können.



Applaus für „Die Streuner“, kein Wunder, lautete ihr Wahlspruch doch, auf gar keinen Fall zur festlichen Eröffnung des neuen Geschichtshauses Wasser zu trinken, sondern mit Wein, Bier oder Schnaps anzustoßen. Aus rein gesunheitlichen Gründen, versteht sich.



Ministerin Katrin Altpeter, ein Waiblinger Kind, trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein.



Oberbürgermeister Andreas Hesky stellt das Maskottchen des Hauses vor: „Remsi“. Das Vorbild der niedlichen Plüschratte, das Kunstschulleiterin Christine Lutz schuf, ist freilich nicht ganz so niedlich: ein schon bei früheren Restaurierungsarbeiten am „Großen Haus an der Rems“ entdecktes mumifiziertes Nagetier, das in einer kleinen Vitrine im Treppenhaus begutachtet werden kann. Das einzigartige Maskottchen wird künftig vor allem kleine Besucher durchs begleiten.



Der Welt-Fagottist Stanislav Katenin mit einem Fagott aus dem Hause des Waiblinger Instrumentenbauers Moosmann und die Pianistin Olga Agafonova vor dem „Haus der Stadtgeschichte“.

Ministerin Altpeter zur Eröffnung des „Hauses der Stadtgeschichte“

Von der Wandlung eines Hinterhofs zu einem bedeutsamen Teil der Stadt

(dav) „Baden-Württemberg schreibt Geschichte – Heimat verbindet Vergangenheit und Zukunft“ – so lautete das Motto des zweiten Heimattage-Wochenendes. Das Wissen um die eigene Vergangenheit, um die Heimat, sei von großer Bedeutung, um die Gegenwart gestalten zu können, das Leben, die Zukunft der Kinder und Enkel, betonte Ministerin Katrin Altpeter, die den Bogen vom früheren armen „Hinterhof“ der Stadt in der Weingärtner Vorstadt zur heutigen starken Demokratie der Waiblinger Stadtgesellschaft schlug.

Und wer sich wunderte, dass eine Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren ein „Haus der Stadtgeschichte“ eröffne, dem schilderte sie sogleich ihre zwei Bezugspunkte. Zum einen den dienstlichen: „Welches Ministerium verbindet denn die Generationen miteinander? Von der Schwangerschaft bis zum Bestattungsgesetz?“. Und zum anderen sei sie in einer ganz besonderen Funktion da: sie dürfe schließlich seit ihrer Geburt an der Geschichte der Stadt Waiblingen teilhaben. An den früheren Ersten Bürgermeister Hans Wössner gewandt, meinte sie augenzwinkernd: das hätte er bestimmt auch nicht geglaubt, dass eine, die 1978 für ein „Juze“ den Aufstand geprobt hatte, heute ein Haus für die Stadtgeschichte eröffne. „Das müsste ja wohl ein Treppenwitz der Stadtgeschichte sein!“

Die Stelle, an der sie nun stehe, sei früher der Hinterhof der Stadt gewesen, erinnerte sich die 1963 in Waiblingen geborene Altpeter. Mit der Eröffnung des neu konzipierten Museums vollziehe sich die Wandlung eines Hinterhofs zu einem Teil der Stadt, der die Bürger mit ihrer Geschichte verbinde, die wiederum das aus ihnen gemacht habe, was sie heute seien.

Und angesichts des magischen Dreiecks von Galerie Stihl Waiblingen, Kunstschule Unteres Remstal sowie dem „Haus der Stadtgeschichte“: es gelte auch die Zukunft zu pflegen, die Kultur, die Kreativität und die Begegnungen. „Was kann eine Stadt Schöneres haben als so einen herausgeputzten Hinterhof, der Mut macht und zum Verweilen einlädt!“.

Dieser „Hinterhof“ zeige ein anderes Bild von Waiblingen: es sei durchaus ein Signal, dass die erste Ausstellung im „Haus der Stadtgeschichte“ der Bewegung „Armer Konrad“ gewidmet sei, dem Bündnis armer Leute, Wengerter, Gerber. Diese Bewegung habe hier im Remstal ihr Zentrum gehabt, als die Bauern noch Leibeigene gewesen seien, die hohe Abgaben leisten mussten und an den Boden, von dem sie lebten, gebunden waren. Dieses sei ein wichtiger Punkt der Heimattage Baden-Württemberg. In den Jahren zwischen 1508 und 1513 hätten Missernten den Alltag bestimmt, die Lebensmittel-Preise seien gestiegen, Ungerechtigkeiten nahmen ihren Lauf, als den Bauern ihre Nutzungsrechte auf Weide und im Wald genommen wurden. Schäden, die dort durch den rücksichtslosen Herzog Ulrich und seine Jagdgesellschaften entstanden waren, wurden nicht erstattet. Sie hätten keine Mitbestimmung gekannt, von dem Recht der Frauen ganz zu schweigen. Am Ende waren die Menschen in ihrer Existenz bedroht – sie lehnten sich auf, wollten ihre früheren Rechte zurück und dazu mehr Mitbestimmung. Es kam zum Aufstand, zur schwäbischen Revolte.

„Wir haben heute keine existenzielle Not, wir wissen nicht, wie es ist, wenn nach einem harten Winter keine Vorräte mehr da sind“, sagte Altpeter. Sie erinnere sich aber durchaus an die 70er- und 80er-Jahre in ihrer Stadt, als die „So-nicht-Sanierer“ sich gegen die geplante Modernisierung der Stadt wehrten. Oder man denke an die Bewegung, die sich gegen den Bau von Windrädern wende. All das zeige, dass Proteste und Beteiligung von Bürgern richtig und wichtig seien, denn sie führten zu klärenden, deutlichen Positionen.

Geradezu ein Luxus sei es, wenn sich die Menschen heutzutage gegen Lärm wehrten oder dagegen, dass in ihre Nachbarschaft Menschen zuzögen, die ihnen nicht gefielen. So etwas könnten wir uns nur leisten, weil unsere Gesellschaft in Demokratie gefestigt sei. Eine so starke Demokratie sei ein großer Wert und ermögliche Beteiligungsprozesse, die sich in der Suche nach dem Konsens fänden.

„Kompliment an meine Heimatstadt!“, rief sie ins Rund auf dem Galerieplatz. Das gelinge in Waiblingen nämlich hervorragend – „gestern, heute und auch noch morgen“, davon zeigte sie sich überzeugt.



Faszinierend: mit Hilfe des multimedial „verstärkten“ Stadtmodells in alte Zeiten zurück. Die Rems erzählt von ihnen.



Zierend: der Musterkoffer des Fotografen Oppenländer, in dem er seine verschiedenen Bilderrahmen verwahrte.



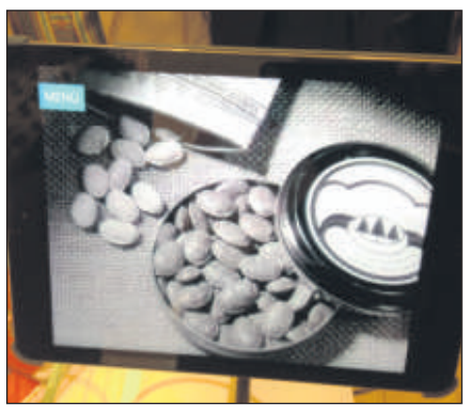
Ganz nah: das Ziffernblatt der alten Uhr vom Beinsteiner Torturm.



Beklemmend: Katrin Altpeter, Andrea und Andreas Hesky mit Museumsleiter Dr. Heckert vor dem Silberservice der deportierten Jüdin Berta Kahn, für die 2009 ein „Stolperstein“ verlegt wurde.



Waiblinger Persönlichkeiten haben auf den Fluren ihre Extra-Schaukästen.



Köstlich in zweierlei Hinsicht: Kaisers Brustkaramellen zum Lutschen und als alter Werbefilm.

Museumsleiter Dr. Uwe Heckert – Ein Welfe auf Staufer-Grund – „Nicht ohne Stolz und voll Dankbarkeit“

Waiblinger und ihr Bezug zur eigenen Geschichte

Die Begeisterung der Waiblinger für Geschichte, für ihre eigene Geschichte, die nachweisbar gut und gern weit mehr als 2000 Jahre zurückreiche, habe eine lange Tradition, hat Dr. Uwe Heckert, Leiter der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv herausgefunden: schon 1884 hatte sich hier ein Geschichtsverein gebildet, der Urahn des Heimatvereins, und er begann, eine historische Sammlung anzulegen. Das erste Waiblinger Geschichtsmuseum wurde 1937 im Nonnenkirchle eingerichtet. „Diese Sammlung, die der Heimatverein 1960 der Stadt überließ, ist bis heute der Grundstock unseres musealen Bestandes – vieles davon werden Sie auch im ‚Haus der Stadtgeschichte‘ wiederfinden“.

Das Interesse an der Geschichte zog sich durch die verschiedensten Schichten der Waiblinger Bevölkerung, berichtete Dr. Heckert. Da gab es die Honoratioren wie den Fabrikanten Eduard Küderli und den Oberamtmann Kauffmann sowie die Ehefrau des Fabrikanten Kaiser, die alle begeistert Theater spielten und 1905 mit Schillers „Wilhelm Tell“ einen historischen Stoff zum Leben erweckten – selbstbewusst und traditionsverbunden. Aber nicht nur die bürgerliche Elite, auch ganz normale Waiblingerinnen und Waiblinger ließen es sich nicht nehmen, in Volksstücken, historischen Umzügen und Aufführungen die Geschichte ihrer Stadt wieder aufleben zu lassen. Einer Stadt, auf deren lange und bedeutende Tradition jeder stolz war.

Dr. Heckert: „Es ist gut, wenn Menschen in ihrer Heimat traditionsbewusst sind und die Historie kennen. Dies schafft einerseits Verbundenheit über die Generationen hinweg und ermöglicht andererseits einen klareren, distanzierten Blick auch auf die Geschehnisse von heute“. Geschichtskenntnis und Traditionsbewusstsein seien kein Gegensatz, sie ergänzten einander. Hier liege nicht nur eine wichtige Schnittstelle zwischen Damals und Heute, sondern auch zwischen den Alteingesessenen und den neu Hinzugezogenen. „Schon öfter in den vergangenen hundert Jahren musste Waiblingen Integrationsleistungen vollbringen, besonders nach dem Zweiten Weltkrieg. Geschichte soll nicht das Trennende betonen. Sie kann ein Schlüssel sein zum Verständnis der neuen Umgebung und ein Dünger, der beim Einwurzeln hilft.

Waiblingen richtete sich 1960 ein neues Heimatmuseum ein und 1991 bereits das dritte in dieser Reihe. In der Stadt war also die Beschäftigung mit Geschichte immer hoch geschätzt. Diese Wertschätzung gibt esdank des Einsatzes von vielen auch noch heute. Das Ergebnis: das „Haus der Stadtgeschichte“, ein Bau, der schon von der Architektur her Tradition und Moderne verbindet.

„Nicht ohne Stolz und voll Dankbarkeit stehe ich hier, der Migrant aus dem Land der Welfen, auf dem Boden der Staufer“, freute sich der gebürtige Hannoveraner, „und darf Sie heute in ein Haus einladen, das wir in der Stadt gemeinsam geplant und realisiert haben. Es ist nicht jedem Historiker in seinem Berufsleben vergönnt, ein Museum komplett neu zu planen und einzurichten, das ist ein Geschenk“.

Der Gemeinderat habe es in dankenswerter Großzügigkeit ermöglicht; das kleine Team der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv habe es konzipiert und gemeinsam mit Gestaltern und Architekten verwirklicht. Für die multimedialen Elemente sorgten die Firma Tamschick aus Berlin und die „Klangerfinder“ aus Stuttgart.

Die Unterstützung und das Vertrauen waren überwältigend, sagte der Museumsleiter weiter; sie reichten von den politischen Gremien bis hin zu vielen Einzelnen aus der Waiblinger Bürgerschaft und den hier ansässigen Firmen und Institutionen, die alle beigetragen haben, dieses „Haus der Stadtgeschichte“ zu schaffen. Sie taten es mit finanzieller Unterstützung, als Leihgeber, oder einfach, indem sie uns an ihren Erinnerungen und Kenntnissen teilhaben ließen. „Das sind unschätzbare Informationen, die sonst nirgendwo zu bekommen gewesen wären“.

Und so sei es ein Haus geworden für alle, das allen offen stehe und allen etwas Interessantes und möglichst auch Neues bieten solle. Die Verankerung in der Bürgerschaft ende nicht mit der Eröffnung, sondern setze sich durch ein dichtes Netz von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem aus den Reihen des Heimatvereins, auch künftig fort. Ohne sie wäre es nicht entstanden und ohne sie würde es nicht funktionieren. Besonders gedacht habe man an die Kinder, „dafür gilt mein Dank dem Team der Kunstschule Unteres Remstal um Christine Lutz, unseren Experten für die jungen Geschichtsfans und denen, die es werden wollen“.

„Besonders dankbar sein muss ich meinem kleinen, aber bewundernswert einsatzfreudigen, kreativen und kenntnisreichen Team, das mir vor allem in Phasen geholfen hat, in denen die Arbeit wieder einmal über mir zusammenzuschlagen schien“.

Den Gästen und künftigen Besuchern machte der Museumsleiter den Mund wässrig: „Tauchen Sie ein in die Geschichte des Armen Konrad und lassen Sie sich von der Animation des Stadtmodells in seinen Bann ziehen. Kommen Sie wieder. Ich bin sicher, dass selbst ein nur kurzer Besuch diesen Wunsch, diesen Appetit in Ihnen wecken wird!“

Geschichtsträchtiges im magischen Dreieck

Fortsetzung von Seite 1

Die beeindruckende multimediale Bespielung des Stadtmodells stammt ebenfalls aus dem Büro „Space4“, sie wurde von Marc Tamschick entwickelt. Seinen besonderen Dank sprach der Oberbürgermeister Dr. Uwe Heckert aus, der die Ausstellung federführend entworfen und entwickelt habe, unterstützt und begleitet von seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter, Johannes Schultheiß, beide mit Fingerspitzengefühl und mit Unterstützung des Heimatvereins, der die Exponate zusammenstellte.

Die Räume und ihre Schwerpunkte

Jeder der Räume wurde besonders konzipiert, und da es unmöglich ist, auf der vorhandenen Ausstellungsfläche die gesamte Waiblinger Geschichte darzustellen, wurde zwar in der Römerzeit begonnen – nun viel sinnfälliger eingebracht: die Pluto-Figur, die bei Ausgrabungsarbeiten im „Bildstöckle“ gefunden worden war – und der Bogen bis heute gespannt; die Schwerpunkte haben die Ausstellungsmacher jedoch auf die Stadtgeschichte gelegt: auf die Wirtschafts- und Hausgeschichte, das „Leben und Arbeiten“, den „Aufbruch und die neuen Wege“, aber auch aufs „Herrschen und Verwalten“, wo sie hinter Glas einen „Schwurstab“ gestellt haben. Der wurde vor Gericht, auch vor dem Waiblinger, dann über dem Delinquenten gebrochen, wenn sich der Schwur als Meineid herausstellte. Einen tiefen Blick können die Besucher in die alte Stadtkasse werfen, die mit ihrem besonderen Schloss beeindruckt.

Leihgeber, Spender und Sponsoren

Die festliche Eröffnung begleiteten der Ehrenbürger Hans Peter Stihl und die Ehrenbürgerin Eva Mayr-Stihl, der Oberbürgermeister Hesky versicherte, dass ihr Mäzenatentum dem Haus einen besonderen Glanz verleihe, denn ihre Mittel seien für das herausragende Stadtmodell eingesetzt worden. Dass diese multimediale Ausstattung überhaupt gezeigt werden könne, sei nicht während der gesamten Bauphase klar gewesen, verdeutlichte Hesky, denn die Baukosten stiegen nicht nur durch die notwendige Barrierefreiheit, sondern auch durch die höheren Brandschutzauflagen stark an. Glücklicherweise seien Spender und Sponsoren gefunden worden, so dass keine Abstriche an der Ausstellung selbst gemacht werden mussten, zeigte sich der Oberbürgermeister hoch erfreut. Auch dem Ehepaar Updike dankte er, die das Museum mit ihren Exponaten aus der Firma Kaiser, „Drei Tannen, der Bonbonmeister“ und außerdem von „Aeroxon“ bereichern.

Allen Leihgebern von Exponaten sowie Spendern und Sponsoren gelte sein Dank. Sie seien Vorbilder und hätten mit ihren großzügigen Gaben wertvolle Beiträge geleistet, um die Restaurierung von Exponaten zu ermöglichen. Noch jetzt dürfe diesen Vorbildern nachgeeifert werden, meinte Hesky schmunzelnd, die Ausstellung dürfe durchaus noch wachsen; so manches Exponat im Depot harre seiner Restaurierung und freue sich auf einen schönen, würdigen Platz. Insgesamt sind fast 100 000 Euro an Spendengeldern zusammengekommen, die die Kosten von etwa 920 000 Euro verringert haben. Davon flossen etwa zwei Drittel in den Umbau, ein Drittel in die Neukonzeption.

Außerdem zu Gast: Bundestagsabgeordneter Dr. Joachim Pfeiffer, die Landtagsabgeordneten Professor Dr. Ulrich Goll und Matthias Pröfrock, Stadt- und Ortschaftsräte, Vertreter des Staatsministeriums; dazuhin die Oberbürgermeister Jürgen Oswald aus Weinstadt, Christoph Palm aus Fellbach sowie Bürgermeister Andreas Stanicki aus Schorndorf.



Vergangen: das Gerberhandwerk im Haus.

Öffnungszeiten, Eintritt und mehr

Dienstag bis Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr. Der Eintritt in die ständige Ausstellung ist frei (Ticket für Wechselausstellung kombiniert mit Galerie). Kontakt: ☏ 07151 5001-681. Öffentliche Führungen: sonntags um 10.30 Uhr und 14 Uhr; für Erwachsene zwei Euro, für Gruppen 50 Euro; sonst frei. Weitere Angebote: Besuch von Gruppen ohne Führung oder Kindergeburtstage. Im Internet: www.waiblingen.de unter „Die Stadt“, „Kultur und Tourismus“.

Das museumspädagogische Begleitprogramm der Kunstschule Unteres Remstal bietet Kindern besondere Angebote (Hands-on-Bereich, extra verfasste Texte, Sammeldose), aber auch an Schulklassen und Kindertageseinrichtungen ist gedacht. Informationen unter ☏ 5001-180, kunstvermittlung@waiblingen.de; www.kunstschule-rems.de.



In der Dorfschenke gab's Erfrischendes für die Kehlen; in der Wanderbackstube und der Wurst- und Garbraterei, was das Herz sonst noch begehrt.

Gesang, allerlei Spezereien und ein abwechslungsreiches handwerkliches Angebot für das junge Volk

Bänkelsänger singen vom prallen Leben

(red) Sicherlich sind auch schon im Mittelalter zünftige Feste durch Wind und Wetter gestört worden; ähnlich war's am vergangenen Wochenende, als aus Anlass der Eröffnung des „Hauses der Stadtgeschichte" in der Weingärtner Vorstadt ein mittelalterliches Spektakel auf dem angrenzenden Platz gefeiert wurde. „Die Streuner" machten ihrem Namen alle Ehre und sangen lautstark Lieder übers Leben in der Zeit vor etwa 500 Jahren: dem Bänkelsänger träumte es von einem Fass so groß wie die Welt, das, wenn's leer getrunken war, wieder gefüllt sein sollte. Er ging sogar so weit, dass er gern einmal der liebe Herrgott sein wollte. Seine Mitsängerin riet ihm jedoch, dass er sich lieber seinem Schicksal ergeben solle, eben wie sein Freund da unten auf der Bank auch – gemeint war ein Gast.

Dann dachte er, es sei an der Zeit, dass sich ein jeder wasche, nämlich in der nahen Rems. Doch das passte seinen Mitsängern nicht. Und so kam er darauf, dass es sich in einem Badezuber besser sitzen lasse, weil man gleichzeitig Wein, Bier oder Käse genießen könne und auch die Weibersleut' seien dann nicht weit.

Die Spielleut' wollten wissen, ob die Schwaben denn auch lautstark singen könnten, der Text erhebe auch keine großen Anforderungen an sie. Sie begannen mit dem Refrain, der da lautete: hei-la-le-hei-la-le – also zu wiederholen war. Es folgte das Loblied auf den Bader, der dem heutigen Bademeister entspricht: „Ein Hoch dem Bader, dem Zuber und dem Quell; lieber saufen wir Bier und Wein, das Wasser im Zuber soll warm sein." Erst beim zweiten Mal sang auch das Volk aus voller Kehle den einstudierten Refrain mit. Und für die gelungene Gemeinschaftsleistung gab's eine Menge Handgeklapper. – Wer sich so eifrig im Singen übt, der muss auch trinken und essen. Dominic und Rebecca mundeten die Kässpätzle aus der Wanderbackstube besonders gut, das freute die Köchin, die mit ihrem Schaber eine kräftige Portion in die Schale gab.

Darben mussten die Gäste des Spektakels keinesfalls. Außer aus der Backstube gab's reichlich Auswahl in der Wurst- und Garbraterei, die nicht nur original Thüringer Roster aus der Stadt Greiz, der Perle im Vogtland mit der größten freihängenden Backsteinbrücke der Welt im Angebot hatte. Die unter Dauerfeuer gebratene Knappenwurst war sicherlich genauso gut wie das starkmachende Ritterfleisch oder die wild durcheinandergeworfenen Kartoffelscheiben. Wem die Kehle trocken geworden war, der bekam in der Dorfschenke von Edith und Richard Sontheimer Erfrischendes im Tonbecher ausgeschenkt.

Ein Freund des Wirtsehepaars war der Gaispeter aus Beutelsbach, der die Zeit des Aufstands „Armer Konrad" verkörperte. Seine Fahne, das Symbol des Aufstands, hatte er an die Dorfschenke zu jedermanns Sicht geklemmt.

Mit dem Workshop ins Mittelalter

Henrike und Lilly, Marlene und Maxi waren am Samstag eifrig damit beschäftigt, Fahnen aus Leinen zu gestalten. Sie tunkten ihre Pinsel tief in die Farbe ein und malten ganz unterschiedliche Motive auf den Stoff. Die Kunstschule hatte das Spektakel um Workshops für Kinder ergänzt, in denen ihnen die Inhalte der Ausstellungen im „Haus der Stadtgeschichte" und in der Galerie Stihl Waiblingen kreativ vermittelt wurden. Ashley Mourawa von der Kunstschule hatte am Samstag alle Hände voll zu tun, immer wieder Farbe zu liefern.

Mit einem dicken Nagel ritzten die Kinder Motive in kleine Sperrholzplatten, die sie nachher mit Farbe versahen, um Bilder zu drucken. Ihnen wurde die Technik des Holztafeldrucks vermittelt und sie hatten riesigen Spaß daran. Kaum war ein Platz am Tisch frei geworden, rückte ein anderes Kind nach, zog den Schmutzkittel an und war mittendrin.

Albert, August und Anna aus Dänemark waren in Begleitung ihrer Mutter am Sonntag in die Kunstschule gekommen. Sie waren auf Verwandtschaftsbesuch in Stuttgart und hatten von der Aktion in Waiblingen gelesen.

Nach Herzenslust mit Farben umgehen, fand bei den meisten Kindern großen Anklang: viele malten aber auch ihr eigenes Konrad-Bilderheft, in dem sie in die Zeit von vor 500 Jahren eintauchten.

Während sich die Kinder drinnen trocken und windgeschützt handwerklich in die Zeit des Mittelalters vertieften, erklärte der Liedsänger draußen, dass er in fünf der Augenblicke wieder Musik mit seiner Gruppe machen werde; die Leute sollten sich so lange mit Spezereien versorgen. Ein englischer Gast aus der Gruppe der Liedsänger sang von einer langen Fahrt und erklärte, dass es ihm schwerfalle, die vielen Bezeichnungen wie Einfahrt, Ausfahrt, Überfahrt und Anfahrt zu verstehen, am liebsten sei ihm aber Himmelfahrt. Die Fahrensleut' nahmen im ihrem Gesang ganz gern auch einmal das vorbeiziehende Volk auf den Arm, das seinerseits dem Scherz mit Handgeklapper huldigte.



Drucken wie damals – die Technik des Holztafeldrucks übten Kinder am Samstag, 10., und Sonntag, 11. Mai, bei der Kunstschule Unteres Remstal. Fotos: Redmann



Anna, August und Albert aus Dänemark waren begeistert vom Angebot der Kunstschule; ihre Mutter dolmetschte, wenn sie nicht klar kamen.

Partnerschaftstreffen

Rund um den neuen Partnerschaftskreisel

Städtepartnerschaften verbinden die Nationen. Waiblingen pflegt schon seit langen Jahren mit seinen Partnerstädten Mayenne in Frankreich, Devizes in England, Baja in Ungarn, Jesi in Italien sowie mit der freundschaftlich verbundenen Stadt Schmalkalden in Thüringen einen intensiven Austausch. Am Wochenende werden zum großen Partnerschaftstreffen in Waiblingen mehr als 430 Gäste in der Stadt erwartet, darunter neun Orchester, Chöre oder Musikensembles. Sie alle werden sich am Wochenende gemeinsam mit Waiblinger Chören und Orchestern am Programm „Musik kennt keine Grenzen" beteiligen:

- am Samstag, 17. Mai, von 14.30 Uhr bis 16 Uhr auf dem Marktplatz (bei schlechtem Wetter unter den Arkaden des Alten Rathauses);
- von 16 Uhr bis 17 Uhr auf dem Galerieplatz (bei schlechtem Wetter in der Kunstschule;

(die Plätze sind bewirtet)

- am Sonntag, 18. Mai, um 11.30 Uhr bei einer Matinee im Bürgerzentrum;
- um 18 Uhr bei einer Serenade in der St.-Antonius-Kirche.

Ortstypische Steine im Rund

Der schon seit einger Zeit vorbereitete Kreisverkehr an der Mayenner-/Devizes- und Jesistraße wird am Sonntag um 16 Uhr mit seinen bis dahin platzierten ortstypischen Steinen aus den Partnerstädten Mayenne, Devizes, Baja, Jesi und auch Schmalkalden versehen sein. Die Bürgermeister enthüllen bei diesem Festakt gemeinsam Informationstafeln. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Für die Dauer der Veranstaltung wird der Verkehr aus allen Fahrtrichtungen kurzfristig in angrenzende Straßen umgeleitet; der Bus fährt regulär.

Collagen und Filme

Sechs Collagen über Waiblingen und die vier Partnerstädte hat die Partnerschaftsgesellschaft anfertigen lassen. Drei davon gestaltete die Künstlerin Eveline Evers, drei weitere die Kunstpädagogin Juliane Sonntag gemeinsam mit einer Schülerinnengruppe der Kunstschule. Sie werden am Samstag vor dem Konzert um 16 Uhr auf dem Marktplatz vorgestellt. Für die Collagen verwendet wurden unter anderem Prospektmaterial der jeweiligen Tourismusbüros. Unter dem Dach zwischen Rathaus und Ratssaal können die Kunstwerke noch eine Zeitlang bewundert werden.

Appetit auf die Städte in Frankreich, England, Ungarn und Italien wollen zudem Filme machen, welche die Partnerschaftsgesellschaft am Samstag im Ratssaal des Rathauses zeigt – je einen aktuellen Filmbeitrag über Mayenne, Devizes, Baja und Jesi, zum Teil wird auch über die entsprechende Region informiert. Dauer: etwa eine Stunde; Vorführungen: 10 Uhr bis 12 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

In drei Waiblinger Kirchen

Gottesdienste mit den und für die Freunde

Bei so viel Trubel ein wenig innehalten, das können nicht nur die Gäste aus Waiblingens Partnerstädte, sondern auch die Gastgeber und die Bürgerschaft: am Samstagabend, 17. Mai, und Sonntagmorgen, 18. Mai, werden Gottesdienste in drei Waiblinger Kirchen gefeiert.

- Am Samstag um 18 Uhr in der Nikolauskirche, Kurze Straße: Ökumenischer Partnerschafts-Gottesdienst; es beteiligen sich Pfarrer der angereisten Gruppen.
- Am Sonntag um 10 Uhr in der St.-Antonius-Kirche, Fuggerstraße: katholischer Gottesdienst; der Chor „Ad Libitum" aus dem ungarischen Baja wirkt mit.
- Am Sonntag um 10 Uhr in der Kirche „Johannes unter dem Kreuz", Korber Höhe: evangelischer Gottesdienst; mit dabei ein Chor aus der Partnerstadt Jesi in den Italien.

Hommage an die Heimattage – Einsendeschluss am 31. Mai

„Sag', wie ist die Liebe?" – Längstes Liebesgedicht im Land

Unter dem Motto „Sag', wie ist die Liebe" soll das längste Liebesgedicht Baden-Württembergs geschreiben werden. Das ist eine gemeinsame „liebenswerte" Initiative der Wirtschaft-, Tourismus-, Marketing-GmbH, der Volkshochschule Unteres Remstal und der Stadtbücherei Waiblingen im Zusammenhang mit den Literaturtagen 2014. Liebe, Treue, Sehnsucht, Trennungsschmerz, Verlustängste – über all diese Themen sind Waiblingens Bürgerinnen und Bürger eingeladen, Gedichte zu schreiben. Sie können in Versform mit oder ohne Reim sein, witzig oder ernst, anspruchsvoll oder ganz banal. Die Zeilen können um alles gerankt werden, das man lieben kann: sein Schätzle, seinen Hund, sein Heiligsblechle – der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Dazu gehört nur ein bisschen Mut.

Die Verfasser können, müssen aber nicht ihren Namen unter ihr Werk setzen. Wählen Sie ein Pseudonym, viele berühmte Autoren vor Ihnen haben das auch schon getan. Das Gedicht oder die Strophe darf maximal 14 Zeilen lang sein.

Schicken Sie Ihr Liebesgedicht an:
Volkshochschule Unteres Remstal
Bürgermühlenweg 4
71332 Waiblingen
Fax: 07151 9588013
E-Mail:
liebesgedicht@vhs-unteres-remstal.de

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2014.

Eine Jury sichtet alle eingesandten Kunstwerke, sortiert sie, reiht sie aneinander und wird sie zum hoffentlich längsten Liebesgedicht vereinigen. Die ausgewählten Beiträge werden dann mit Namen oder Pseudonym in einem Gedichtbändchen oder einer anderen geeigneten Form im Zusammenhang mit den Literaturtagen 2014 in Waiblingen veröffentlicht.

Wer ein Gedicht oder eine Strophe einschickt, stimmt damit ausdrücklich einer Veröffentlichung zu. Die Jury behält sich das Auswahlrecht vor. Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht.





Ein Buch mit allen Sinnen wahrnehmen – BuchMarktPlatz lockt Gäste aus aller Herren Länder an

(red) Der Waiblinger BuchMarktPlatz gehört zu den Veranstaltungen, die ihr ganz besonderes Flair verströmen: es gibt kein Drücken und kein Schieben, die Besucher strahlen Gemütlichkeit aus, weil schon die Bücher auf sie beruhigend wirken. Sie schauen hier und da und lassen sich nicht aus der Ruhe bringen, ihrem Interesse nachzugehen, etwas Außergewöhnliches zu finden und dabei wissen die meisten gar nicht, was sie suchen. Das scheint aber ganz gleich, sie möchten die Bücher einfach anfassen, ansehen und vielleicht auch schnuppern, möglicherweise werden Erinnerungen wach. Die Ersten waren am Sonntag, 11. Mai 2014, schon vor 11 Uhr da, denn sie wissen, wer nicht kommt zur rechten Zeit ... Katharina Lenzen von der Wirtschaft-, Tourismus-, Marketing-Gesellschaft ist nicht nur begeistert, weil es ihre Veranstaltung ist, sie ist begeistert, weil der BuchMarktPlatz etwas Besonderes ist. So hat ihr ein Händler erzählt, dass er inzwischen einen Stammgast aus Kanada habe, der nicht nur bei ihm, sondern an verschiedenen Ständen in Waiblingen für mehrere Tausend Euro Bücher kaufe und diese ausführe, er mache sie zollfertig. Leider ist er krank, so dass er sich für dieses Jahr schon entschuldigt hatte. Er ist also ein echter Büchernarr, der in Waiblingen seine Anlaufstelle gefunden hat. Büchernarren waren am Sonntag reichlich anzutreffen. Jeder einzelne schätzte das Buch, ging sehr sorgsam mit der ansprechend präsentierten Ware um, doch ein wenig Handeln, das musste schon sein. Für ein Mehr an Gemütlichkeit sorgte das Saxofonspiel im Hintergrund. Wer schon erfolgreich war, setzte sich in die angrenzenden Lokale und begann schon einmal mit dem Schmökern. Was kann's Schöneres geben, als ein gutes Buch, Kaffee, ob schwarz oder au lait, und vom Winde verweht zu werden. Fotos: Redmann

Stadt Waiblingen | heimattage BADEN-WÜRTTEMBERG WAIBLINGEN 2014 I ALTE MAUERN – NEUE WEGE

Alte Mauern – Neue Wege



Zünftig, aber mit ordentlichen Tischmanieren – so ist es am Freitag, 9. Mai 2104, im Kameralamtskeller zugegangen, als der Heimatverein zum „Spectaculum" geladen hatte. Fotos: Raiser

Heimatverein veranstaltet Spectaculum im Kameralamtskeller

„Edle Zecher, hebt die Becher!" – aber nicht voll Wasser!

(rai) Liebe Liut, so lasst euch berichten vom feyerlichen Mahle, welches sich vergangenen Vrîtac zu der Zît begab, als das Stundenglas zum siebten Mal gewendet ward. Im Kameralamtskeller in Waibelingen lud der Heimatverein Recken und Wîber, um bei Wîn, Spîse und Gesanc zu lernen über ein Aufruhr der Arm Conradt genant. – „Geschichte erlebbar machen", das habe sich der Heimatverein Waiblingen zur Aufgabe gemacht, berichtet Beiratsbeisitzende Beate Mayer alias „Magd Agnes" und schenkt fleißig Honigwein aus. Honigwein, auch Met genannt, war, wie andere Weinsorten und Bier, ein beliebtes Getränk zur Zeit des Armen Konrad im Jahre 1514. Denn, so berichtet „Agnes" weiter, „das Wasser war damals einfach ungenießbar und voller Keime".

Gerade mal gut genug für die Tiere sei es gewesen, das Volk hingegen baute, gerade hier im Remstal, eigenen Wein an. Der Gute wurde verkauft, der qualitativ nicht so hochwertige wurde selbst getrunken und zwar von allen, auch Kindern. Da wundert es kaum, dass heutzutage viele Leute das Mittelalter mit ungenierten Saufgelagen und wenig Tischmanieren verbinden.

Doch ganz so wild ging es am Freitag, 9. Mai 2014, beim „Spectaculum" des Heimatvereins Waiblingen im Kameralamtskeller nicht zu. Zwar wurde auch dort bei mittelalterlicher Livemusik von „Pinto dem Schäfer" (Gitarrenlaute) und dem „Raben" (Geige) der mittelalterlichen Band „Die Streuner" ordentlich gefestet und zu Liedern wie „Grog muss es sein" und „Weiber von Paris" lauthals mitgesungen, doch die Tischmanieren wurden deshalb – war man doch mit Oberbürgermeister Andreas Hesky in Anwesenheit der Oberschicht – noch lange nicht über Bord geworfen.

„All voll" – „Zum Wohle"

Wenn man es genau betrachtet, ist dieser Umstand aber ganz im Sinne der Historie, denn im späten Mittelalter, als dann auch Frauen am Tische erlaubt waren, wurde zwar immer noch mit den Händen gegessen, es gab aber sehr wohl Tischsitten, welche beispielsweise besagten, dass sich die Gäste vor dem Mahl die Hände zu waschen hatten und waren diese fettig, durften sie nicht einfach an der Kleidung abgewischt werden. Wer zu hastig aß oder sich anders daneben benahm, verstieß nicht nur gegen die guten Sitten: die mittelalterliche Gesellschaft schloss vom Verhalten bei Tisch auf den Charakter und Stand eines Menschen. Und so wurde, nachdem die „Regularien des Hauses" verlesen waren und ein Vortrinker unter den Gästen bestimmt war, unter dem Motto „Edle Zecher, hebt die Becher" angestoßen und gemeinsam das im Mittelalter sehr beliebte Lied „All voll" angestimmt. „All voll" bedeutet aber nicht, wie es vielleicht im ersten Moment vermuten lässt, dass alle Gäste möglichst „voll", sprich sturzbetrunken, sein sollen. Vielmehr ist der Ausruf ein mittelalterlicher Gruß, mit welchem man wünscht, dass die Geldbörsen, Vorratskammern und Krüge allzeit voll sein sollen.

„Üppiges" Drei-Gänge-Menü

Die Vorratskammern des Kameralamtskellers waren an diesem Abend reichlich befüllt, auf die Gäste wartete ein stilechtes Drei-Gänge-Menü: zur Vorspeise servierten die Mägde Bauernbrot mit Kräuterquark und Radieschen oder Schweineschmalz, gefolgt von einem herzhaften Linseneintopf, um das Festmahl dann schließlich mit köstlichen Rosinenbrötchen und süßen Flachswickeln zur Vollendung zu bringen. Die Gäste schlugen sich die Bäuche voll und lernten zwischen den einzelnen Gängen, dass eine solch üppig gedeckte Tafel eigentlich gar nicht üblich war für den gemeinen Mann zur Zeit des Armen Konrad:

In Manier einer „Brennpunkt"-Sendung, einigen vielleicht bekannt aus dem SWR, führte Wolfgang Wiedenhöfer, Erster Vorsitzender des Heimatvereins Waiblingen, ein Liveinterview mit Peter Gais, im Volksmund „Gaispeter" genannt. Dieser schaute direkt aus der Vergangenheit vorbei, um zu berichten, was damals im Fürstentum Württemberg vor sich ging. So erzählte er vom in Saus und Braus lebenden Herzog Ulrich, der den Bürgern der württembergischen Landstädte die Kosten für seine ausladende Hochzeit mit Sabine von Bayern im Jahre 1514 aufhalste und ihnen auch die letzten Gulden aus der Tasche zog. „Doch ohne uns!" rief der Beutelsbacher „Gaispeter" aus voller Überzeugung. „Wir wollen auch leben und unser hart verdientes Geld soll uns gehören!", schimpfte er weiter und berichtete vom Zusammenschluss vieler Bürger des Gemeinen Mannes und einiger Geistlicher zum „Armen Konrad", einer Protestbewegung, die den größenwahnsinnigen und narzisstischen Herzog Ulrich beinahe stürzte.

Herzog des Betrugs überführt

Die Gäste waren gebannt und bestätigten den tapferen Recken, welcher mit soviel Herzblut zu ihnen sprach, mit euphorischem Handgeklapper. Dieser erzählte noch lange weiter, davon wie Herzog Ulrich das Volk betrog, indem er die zum Handel notwendigen Maßgewichte verringerte und wie er, der „Gaispeter", den Schwindel mit einer Wasserprobe aufdeckte. Die neuen Gewichte des Herzogs sollten bei Großheppach in die Rems geworfen werden. Würden sie schwimmen, wären sie rechtens, doch würden sie untergehen, dann wäre das der Beweis für den Betrug am Gemeinen Mann. Wie zu erwarten, gab die Wasserprobe dem „Gaispeter" und der jubelnden Masse recht.

Bei soviel Unterhaltung und stets gefüllten Krügen wurde die Stimmung im Laufe des Abends, welcher, wie Wolfgang Wiedenhöfer feststellte, „von der Spontaneität lebt", zunehmend ausgelassen und es wurde noch lange, nachdem das Stundenglas das neunte Mal gewendet und die Sonne längst untergegangen ward, in der Altstadt von Waiblingen in Sitte des Mittelalters gemeinsam gefeiert, geschmaust und getrunken.



Eine eindrucksvolle Wasserprobe stärkt heutige Demokratie

(dav) Selbst, wenn man das sandsteinerne Gewicht mit seinem „herzöglichen" Kilogramm, das in Wirklichkeit dank der impertinent den Bauernstand auspressenden Lebensweise des Herzogs Ulrich wohl nur 900 Gramm wog, selbst wenn man es also ganz vorsichtig auf die Wasseroberfläche der Rems gelegt hätte – auch dann wäre es unweigerlich gesunken. So viel ist klar. Dass die Rebellischen des Geheimbunds „Armer Konrad" anno 1514 Erfolg haben würden mit ihrer Aktion, war hingegen keineswegs klar: „Hat der Herzog recht, schwimmen die Gewichte oben", hieß es damals voll wutentbrannter Aufbegehr gegen all die Ungerechtigkeiten von oben, als die Rotte an der Rems stand und um die alten Rechte der einfachen Bauern kämpfte. „Haben wir hingegen Recht, gehen die Gewichte unter".

Das „Hurra!" blieb den Aufständlern sicherlich im Halse stecken, denn sie hatten – wie zu erwarten wollte der Graf keine Einsicht zeigen – anschließend nichts zu lachen. Das Blutgericht kam auf sie zu und am Ende blieb ihnen bei weitem nicht so viel Erfolg, wie sie sich erhofft hatten. Immerhin: ihre vorherigen Rechte wurden ihnen wieder eingeräumt: sie mussten es nicht länger dulden, wenn die gräfliche Jagd ihre Felder zerstört hatte, und sie mussten auch nicht länger die Jagdhunde durchfüttern. Blutig erkämpfter Erfolg auf kleiner Linie.

Wie hart dieses Leben vor 500 Jahren war, zeigt dieser Tage eine interkommunales Ausstellungsprojekt der Städte Fellbach, Schorndorf, Waiblingen und Weinstadt. Letztere hatte am Freitag, 9. Mai 2014, zu einem kleinen selbst improvisierten Theaterstück ans Gestade der Rems in Großheppach geladen, sollten die vier Oberbürgermeister doch dort, wo es vermutlich zur Gewichtsprobe gekommen war, die Rolle des Freiheitskämpfers Peter Gais übernehmen und den Stein des Anstoßes in den Fluss werfen. Ihnen dazwischen pfuschte empört der „echte" Gaispeter, im wahren Leben Hans-Martin Lenz, den Freunde des Theaters bei der Darstellung des Armen-Konrad-Stücks auf dem Beutelsbacher Marktplatz im Juli erleben können. Der Technische Lehrer und Zimmermeister war vor seinem Auftritt auf der Pontonbrücke extra in eine recht schmutzige Pütze getreten, um auch bei diesem kleinen Auftritt so authentisch wie möglich auszusehen. Ein fotowirksames kleines Gerangel um das falsche Gewicht stellte wohl eher die damaligen Verhältnisse her: der Rebell riss es der Obrigkeit aus der Hand, um den Beweis anzutreten, dass die Aufständischen Recht hatten. So könnte es gewesen sein ...

Der wirklich echte Gaispeter hatte damals den fast nur in Baden-Württemberg bekannten Aufstand entfacht – eine eindrucksvolle Wasserprobe, damals wie heute, stellte Oberbürgermeister Andreas Hesky fest. Landwirte würden im Jetzt geachtet und geschätzt, pflegten sie doch unser aller Landschaft und seien sie doch wichtige Motoren in der Gesellschaft, hob er hervor. Der Rechte, die wir Bürger heute hätten, gelte es sich mehr bewusst zu machen, betonte Hesky und wurde von seinem Fellbacher Kollegen unterstützt: die damaligen Ereignisse dürften nicht unterschätzt werden, warnte Christoph Palm. Die interkommunale Zusammenarbeit, die beim Projekt „500 Jahre Armer Konrad" entstanden sei, sei jedenfalls eine herausragende Leistung. „Das Remstal lebt miteinander!", freute er sich ebenso wie Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer, der außerdem von einem „Meilenstein der demokratischen Entwicklung" sprach.

In der Tat: Weinstadts Oberbürgermeister Jürgen Oswald rief: „Konrad lebt!". Heute sei das „Volk" sensibilisiert für Wahlrecht und Mitspracherecht, selbstverständlich gewordene Rechte. Und er war sich sicher:„Die damals wären alle wählen gegangen!" Fotos: David



Aus der Vergangenheit zurückgekehrt ins Gegenwärtliche: Peter Gaiß wird von Wolfgang Wiedenhöfer interviewt.

Bauernaufstand „Armen Konrad"

„Ich habe etwas läuten hören"

(job) 1514, in einem kleinen Dorf im Remstal. Die Bauern sind es satt, von Herzog Ulrich gegängelt zu werden. Und als dieser zur Finanzierung seines ausschweifenden Lebensstils auch noch eine neue Verbrauchssteuer in Höhe von ganzen acht Prozent einführen will, platzt den gedrückten Menschen in Beutelsbach der Kragen. Sie läuten zum Sturm auf Schorndorf, die herzogliche Amtsstadt. Zwar blieb außer Frustration, Hinrichtung und einigen wenigen kleinen Rechten nicht viel übrig vom Bauernaufstand des „Armen Konrad", wie die Bewegung schon damals genannt wurde. Doch gilt die Revolte als einer der wichtigsten Vorläufer des großen Bauernkriegs, der knapp zehn Jahre später ganz Europa erfasst und erstmals demokratische Rechte für den gemeinen Mann sichert.

Großer Bahnhof am Freitag, 9. Mai 2014, im Stiftskeller Beutelsbach zur Eröffnung der interkommunalen Sonderausstellung aus Anlass des 500-Jahr-Jubiläums des Bauernaufstands. Rund 180 Gäste, unter ihnen auch Oberbürgermeister Andreas Hesky, waren gekommen, um den Startschuss ins Jubiläumsjahr zu geben. Mehr als 60 Einzelveranstaltungen, darunter Kunstworkshops, Theater, Tanz und Musik – in Waiblingen die Sonderausstellung „500 Jahre Armer Konrad" im neu eröffneten „Haus der Stadtgeschichte" sowie die Ausstellung „Bauern, Tänzer Liebespaare. Grafik der Dürerzeit" – machen die Geschichte erlebbar. Weinstadts Oberbürgermeister Jürgen Oswald: „Vieles von dem, was wir heute in einem demokratisch geführten Land als selbstverständlich erachten, ist ein Verdienst des Armen Konrad". Für unser Wahlrecht oder die Möglichkeit, im Rahmen von Volks- und Bürgerentscheiden unsere Meinung kundzutun, seien Menschen sogar gestorben. Er mahnte, sich dies stets vor Augen zu halten. „Gaispeter und seine Mitstreiter wären sicherlicher immer zum Wählen gegangen", erinnerte Oswald an die bevorstehenden Wahlen am 25. Mai.

Birgit Pfitzenmaier: Von großer Strahlkraft

Innovativ, von großer Strahlkraft und von hoher Güte müsse ein Projekt sein, das von der Baden-Württemberg-Stiftung gefördert werde, erklärte Stiftungsvertreterin Birgit Pfitzenmaier. Merkmale, die sich spielend auf das interkommunale Konzept der Ausstellung anwenden ließen, weshalb die Stiftung „mehr als gerne" einen Betrag in Höhe von 200 000 Euro an die vier Kommunen Fellbach, Schorndorf, Waiblingen und Weinstadt als Zuschuss gebe. Die Ausstellung hätte es auch fast in die Liste der Landesausstellungen geschafft, aber „100 Jahre Erster Weltkrieg" und „600 Jahre Konstanzer Konzil" erschienen dann doch gewichtiger. In Beutelsbach sei der Beginn des Aufstands zu sehen – die geschichtlichen Ereignisse, die Rezeption in Kunst und Kultur, erläuterte Stadtarchivar Dr. Bernd Breyvogel. Denn schließlich sei Beutelsbach vor 500 Jahren für vier Monate lang das „Zentrum der Landespolitik" gewesen.

Prof. Sabine Holtz: Gefahr im Verzug

Die Glocke war in dieser Zeit der Vormoderne ein Signalgeber, führte Prof. Sabine Holtz vom Historischen Institut der Universität Stuttgart, Abteilung Landesgeschichte, aus. Signalgeber zur Messe, zur Arbeit, zur Warnung vor Unwettern oder Gefahren. Die Redewendung „Ich habe etwas läuten hören" nimmt hierauf noch heute Bezug. „Für Peter Gais lag in diesem Fall Gefahr im Verzug vor", so Holtz, weshalb der wackere Beutelsbacher Sturm geläutet habe, wenngleich das eigenmächtige Läuten freilich einen Übergriff gegenüber der Obrigkeit bedeutet habe.

Was blieb den Bauern, als der Aufstand niedergeschlagen und die wichtigsten Anführer beim Schorndorfer Blutgericht hingerichtet worden waren?

Ihre Forderungen nach mehr Mitsprache konnten sie nicht durchsetzen. Doch erhielten sie mehr Rechte, die ihnen den Alltag erleichterten: Entschädigung für Wildschäden auf Feld und Flur, Wildschweine durften von den Feldern verjagt oder gar geschossen werden, korrupte Beamte wurden abgesetzt. Doch letztlich setzte der Aufstand gemeinsam mit einer Reihe weiterer Revolten einen Prozess in Gang, bei der „die Herrschaft neu vermessen wurde" und neue politische Kräfte entstanden. Holtz: „Ein Prozess, der sich – in unterschiedlicher Intensität – bis ins 20. Jahrhundert erstreckte."



Prof. Sabine Holtz vom Historischen Institut der Universität Stuttgart, Abteilung Landesgeschichte; und Birgit Pfitzenmaier von der Baden-Württemberg-Stiftung. Foto: Beglau

Kinderspielstadt Remsolino

Noch freie Plätze in den Sommerferien

Die Kinderspielstadt Remsolino an der Rundsporthalle, die in den Sommerferien, von 1. bis 5. September und von 8. bis 12. September, angeboten wird, hat noch freie Plätze. Waiblinger Kinder können pro Woche zum Preis von 85 Euro teilnehmen, Kinder aus anderen Kommunen bezahlen 130 Euro; Geschwisterkinder erhalten jeweils eine Ermäßigung von fünf Euro. Teilnehmen können Kinder, die in diesem Jahr mindestens in die zweite Grundschulklasse kommen und nach dem 1. Januar 2002 geboren sind. Remsolino bietet den Kindern alles, was eine richtige Stadt zu bieten hat: Betriebe, Geschäfte und eine Verwaltung; insgesamt können 70 „Gewerke" ausprobiert und kennengelernt werden, etwa 70 Betreuer kümmern sich um insgesamt 300 Kinder.

Ferienfreizeit: Helfer gesucht

Küchenkräfte für Bittenfeld

Für die Stadtrand-Erholung in Bittenfeld, die von 4. bis 15. August 2014 angeboten wird, werden noch Küchenkräfte gesucht. Die Helferinnen und Helfer sollten in der Lage sein, Küchenabläufe zu organisieren, die Essensausgabe und die Bestellungen zu erledigen und ein kleines Frühstück bzw. einen Snack zuzubereiten. Wer mitarbeitet, erhält freie Verpflegung, das Honorar wird nach Absprache festgelegt.

Betreuer für die Stadtrand-Erholung und für „Remsolino"

Die Stadtrand-Erholung und das „Adventure Camp" öffnen von 4. bis 15. August die Pforten, die Kinderspielstadt „Remsolino" von 1. bis 12. September. Zur Betreuung der Teilnehmer werden Jugendliche gesucht (Mindestalter 17 Jahre, mit Jugendleiter-Ausbildung 16 Jahre). Sie sollten die Fähigkeit haben, die Kinder anzuleiten sowie an den Vorbereitungsterminen teilnehmen. Geboten werden freie Verpflegung und ein Honorar zwischen 200 Euro und 300 Euro (je nach Alter und Voraussetzung) im Zeitraum von zwei Wochen.

Informationen und Bewerbung: Kinder- und Jugendförderung Waiblingen, Marktgasse 1, ☏ 5001-392, -519, E-Mail: kjf@waiblingen.de.

Arbeitsgemeinschaft AWS Waiblinger Sportvereine

Infos zur Sportversicherung

Die Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine (AWS) lädt am Donnerstag, 22. Mai 2014, um 19 Uhr alle Sportvereine zur Mitgliederversammlung in das WN-Studio des Bürgerzentrums ein. Im Mittelpunkt steht das Thema „Sportversicherungen"; ein Vertreter der ARAG-Sportversicherung, Partner des Württembergischen Landessportbundes, wird versicherungsrechtliche Fragen beantworten. Auf der Tagesordnung stehen außerdem ein kurzer Zwischenbericht über das „Energiekonzept in den Sportvereinen" sowie Kurzberichte über aktuelle Themen der AWS.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 21. Mai Stadtrat Martin Kurz, ☏ 55295; am 28. Mai Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☏ 29652; am 4. Juni Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☏ 9583310. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 19. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☏ 22112. Am Montag, 26. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☏ 51899. Am Montag, 2. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☏ 53765. – Im Internet: www.spdwaiblingen.de.

DFB Am Mittwoch, 21. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☏ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de. Am Samstag, 31. Mai, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☏ 07146 871117, E-Mail: siegfried.bubeck@email.de. Am Freitag, 6. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☏ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☏ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☏ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☏ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

Bübi Am Freitag, 16. Mai, und am Montag, 26. Mai, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☏ 07146 861786. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 15. Mai: Richard Fischer und Hildegard Fischer geb. Nefzer, Hofstetter Straße 18 in Hohenacker, zur Diamantenen Hochzeit. Lothar Krieger und Brigitte Krieger geb. Steininger, Schorndorfer Straße 36, zur Goldenen Hochzeit. Elisabeth Luidhardt geb. Stoll, Karl-Ziegler-Straße 39 in Hohenacker, zum 93. Geburtstag. Ludwig Bönnighaus und Elsbeth Bönnighaus geb. Kleiner, Neustädter Straße 76, zur Goldenen Hochzeit. Angela Benz geb. Busche, Fronackerstraße 26/2, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 16. Mai: Hans Knab, Sachsenweg 28, zum 97. Geburtstag. Eugenia Fink geb. Waal, Friedrich-Schofer-Straße 6, zum 90. Geburtstag.

Am Sonntag, 18. Mai: Karin Villinger geb. Gaupp, Eichenweg 26, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 20. Mai: Gisela Wicke geb. Hollstein, Heerstraße 35, zum 85. Geburtstag. Erna Lippert geb. Dittmer, Eugenstraße 42, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 21. Mai: Helmut Blatt, Fronackerstraße 46, zum 80. Geburtstag. Werner Hartenbauer, Schillerstraße 16/2 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

Bittenfelder Pflegeeinrichtung „Haus am Löwenbrunnen“

Baustart mit Grundsteinlegung besiegelt

(gege) Wohl nicht geplant, jedoch mit hoher Passgenauigkeit ist der Grundstein für die Bittenfelder Pflegeeinrichtung „Haus am Löwenbrunnen“ am Dienstag, 29. April 2014, und damit kurz vor dem Auftakt zu den Heimattagen Baden-Württemberg gelegt worden. Was ein Land „im Großen“ feiert, entspricht auch exakt den Bedürfnissen der Menschen „im Kleinen“, wenn diese auch im Alter und in Pflegebedürftigkeit in ihrer Heimat, an ihrem Wohnort, wie hier der Ortschaft Bittenfeld, bleiben möchten. „Haus Elim“, eine in der Volksmission angesiedelte Evangelische Freikirche, betreut das Wohnkonzept.

Gumpenstraße 2 – so kann die Adresse inmitten des Ortes lauten, wenn die Bittenfelder für unterschiedlichen Betreuungsbedarf im Alter ein gesichertes Umfeld suchen. Oberbürgermeister Andreas Hesky freute sich bei der Grundsteinlegung darüber, dass das Projekt nun realisiert werde. Doch er erinnerte auch an die etwas schwierige Anlaufphase. Habe sich der Ortschaftsrat 2007 zunächst für die „AWO“ entschieden, die das neue Zentrum hätte realisieren sollen, so sagte diese den Bau 2011 wieder ab. Das „Haus Elim“, das damals seinen Hut ebenfalls in den Ring geworfen hatte, war noch immer bereit, in Bittenfeld eine Pflegeeinrichtung zu bauen. Das Besondere daran, bemerkte der Oberbürgermeister, sei, dass der Betreiber nicht nur an seinem Interesse festgehalten habe sondern auch an seinem Konzept. Dies zeige, wie sehr das „Haus Elim“ von diesem überzeugt sei. Es verspreche den künftigen Bewohnern „Heimat“ und bilde damit einen wichtigen Kooperationspartner für die Kommune. „Haus am Löwenbrunnen“ wird die Wohn- und Pflegeeinrichtung heißen, von deren Standort Hesky überzeugt ist: mitten im Ort sei ein guter Platz für eine Seniorenein richtung.

Thomas Gengenbach, Geschäftsführer der Einrichtungen „Haus Elim“ – es gibt schon Häuser zum Beispiel in Schwaikheim, Nellmersbach und bald in Auenwald – blickte auf den letztlich raschen Werdegang zurück, mit dem der Bau des neuen Hauses vorangetrieben worden war: nachdem man sich 2011 geeinigt hatte, wurde zum Jahresende 2012 das Baugesuch eingereicht, die Planungsarbeiten gingen 2013 über die Bühne bis zum aktuellen Baubeginn 2014 mit Grundsteinlegung. – „Einer trage des anderen Last“ stand auf diesem zu lesen. Die Menschen, die hier einzögen, erklärte Hanspeter Weber, Pastor und Vorstandsmitglied der Volksmission, hätten über Jahrzehnte die Last der anderen getragen, sie hätten damit uns getragen. Sie seien es nun, wo sie am Ende ihrer Kraft angelangt seien, wert, dass man in sie investiere, dass man ihnen Heimat biete.

30 Pflegeplätze werden zum „Haus am Löwenbrunnen“ gehören, 15 davon wird es im geschützten Bereich im Erdgeschoss für Menschen mit Demenzerkrankung geben. Ein großzügiger Garten im Innenhof lädt nicht nur zum Verweilen ein, er kommt auch dem Bewegungsdrang der Bwohner entgegen. Einzigartig in Baden-Württemberg sind zehn Tagespflegeplätze geplant, die ebenfalls im geschützten Bereich angesiedelt sind. Von 8 Uhr bis 18 Uhr werden die Gäste von einem kompetenten Team betreut. Zusätzlich werden vier betreute Wohnung zur Miete Angeboten. In Kooperation mit einem Bauträger werden sechs ebenfalls betreute Wohnungen entstehen, die als Eigentum erworben werden können. Durch Glaselemente verbunden sein werden die einzelnen Hausabschnitte, so dass der Komplex lichtdurchflutet für Behaglichkeit sorgt.

Eine kleine Oase

Aus der Bibel entlehnt: „Elim“ ist der Name jener Oase, die das Volk Israel auf seinem Weg durch die Wüste erreicht hat. Sich an Quellen laben und unter Palmen schützen, das war den Menschen dort auf ihrem Weg möglich.



Der Grundstein ist gelegt und die Beteiligten des „Hauses Elim“, Geschäftsführer Thomas Gengenbach, Architekt Karlheinz Lämmle, Pastor Hanspeter Weber (von links nach rechts im Vordergrund) und Hausleiterin Yvette Umbach sowie Waiblingens Oberbürgermeister Andreas Hesky, besiegeln damit den Baubeginn. Foto: privat

Wahlen am Sonntag, 25. Mai

Städtische Dienststellen zwei Tage geschlossen

Die verschiedenen Dienststellen der Stadtverwaltung Waiblingen bleiben am Montag, 26. Mai, und Dienstag, 27. Mai 2014, geschlossen. Auch das Bürgerbüro im Eingangsbereich des Rathauses hat keine Sprechzeit, denn die Mitarbeiter zählen die Stimmzettel für die Kommunalwahlen mit Gemeinderat und Kreistag aus, für die Regionalwahl und die Europawahl. Dies gilt auch für die Rathäuser in den Ortschaften.

Informationen am Wahltelefon

Wer Fragen zum Ablauf oder den Bestimmungen der bevorstehenden Kommunal- und Europawahlen hat, erhält im Wahlamt des Bürgerbüros Auskunft unter ☎ 5001-579, -533, Fax -401, E-Mail: wahlen@waiblingen.de. Persönlich zu erreichen ist das Wahlteam montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. *Lesen Sie mehr zum Thema Wahlen auf unserer Seite 8.*

Maria-Merian-Schule

Weitergebildet in der Fachschule für Pflege

An der Maria-Merian-Schule, der berufsbegleitenden Fachschule für Pflege in Waiblingen, gibt es noch freie Plätze zur Weiterbildun; das teilt die Schulleitung mit. Das schulische Angebot dauert zwei Jahre und beinhaltet den Schwerpunkt „Leitung einer Pflege- und Funktionseinheit“. Der Unterricht dauert 960 Stunden und ist an zwei Tagen pro Woche; die Konzeption entspricht dem Sozialgesetzbuch § 71 für Pflegefachkräfte. Der erfolgreiche Abschluss beinhaltet die Qualifikation als Praxisanleiter bzw. Mentorin/Mentor. Ein Schulgeld wird nicht erhoben.

Auskünfte und Bewerbungsunterlagen gibt es im Sekretariat der Schule, Steinbeisstraße 4, ☎ 5003, Fax 5003 581.

Informationen sind außerdem im Internet auf der Seite www.maria-merian-schule.de, erhältlich.



Viele Stimmen zugunsten der Pflege und für beste Bedingungen

(gege) Einige hundert Postkarten, mit denen das „Rettungspaket Altenpflege“ bei Bundesgesundheitsminister Gröhe in Berlin eingefordert werden soll, haben beim bundesweiten Aktionstag, Montag, 12. Mai 2014, dem Internationalen Tag der Pflege, von Waiblingen aus ihren Weg in die Bundeshauptstadt angetreten. Symbolisch ist auf dem Marktplatz das „Haus der guten Pflege“ – ein Bauwerk, bestehend aus Bausteinen, die die dafür notwendigen Anforderungen formulieren – entstanden. „Würdevolle Pflege“, „Familiäre Entlastung“ oder „Attraktive Ausbildung“ standen da als Forderungen aufgetürmt zu lesen. Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr bestätigte: „Gute Pflege braucht Rahmenbedingungen“, häufig fehle es am Geld, die Ressourcen jedoch hinkten zunehmend der Realität hinterher. Der „Runde Tisch“ der Pflege müsse auf Regierungsebene weitergepflegt werden, die Kommunen seien darauf angewiesen. Sowohl die ambulante als auch stationäre Pflege und deren steigende Nachfrage müssten durch qualifiziertes Personal gewährleistet sein. Auch ihr Ruf, so Dürr, möge bis Stuttgart und Berlin schallen, auf dass die Pflegereform, auch mit Blick auf Patienten mit Demenz, leistungsstärker und menschenorientierter werde. Christian Müller, Vorstandsvorsitzender der Diakonie- und Sozialstation Waiblingen, wies außerdem darauf hin, dass die „Irrwege im Leistungsrecht“ geändert werden müssen, die Aus- und Weiterbildung in den Berufsfeldern vollständig gefördert werden sollen und die wohnortnahe Versorgung von Pflegebedürftigen gewährleistet werden muss. In Waiblingen herrschten mit den Pflegeangeboten in den Ortschaften vorbildliche Umstände, dennoch gelten auch hier die Forderungen für die Pflegekräfte. Diese haben durch ihre Anwesenheit die Forderungen zugunsten der Pflege und der Arbeitsbedingungen unterstützt, ebenso waren auch der Oberbürgermeister von Fellbach, Christoph Palm, der Erste Bürgermeister von Fellbach, Günter Geyer, und Pfarrer Rainer Köpf, Vorstand der Sozial- und Diakoniestation Weinstadt, vor Ort, um der Aktion „ein Gesicht“ zu geben. Foto: Greiner



Radcheck und gute Tipps für den Radelalltag

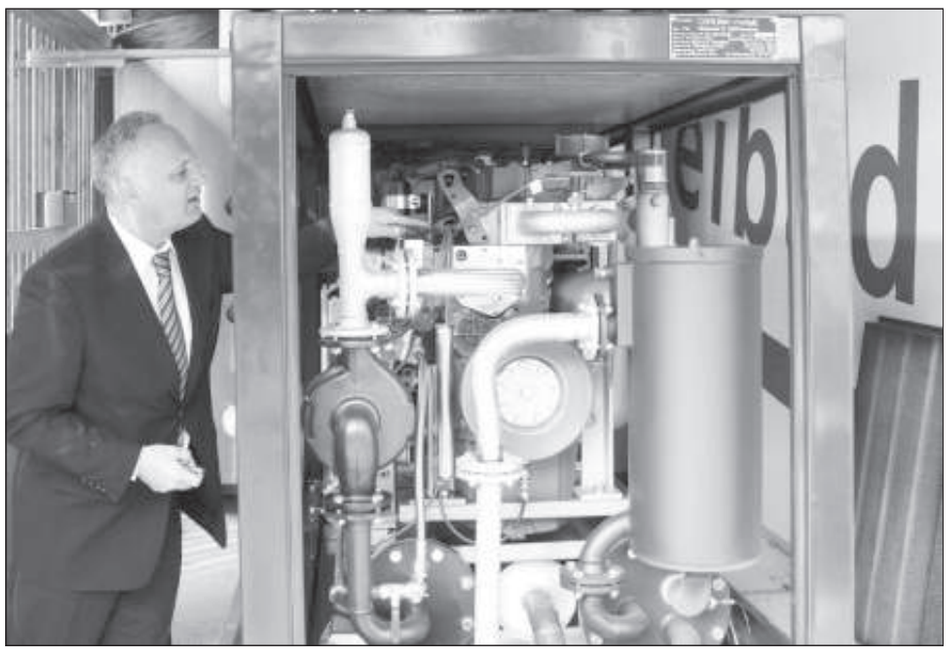
Insgesamt 70 Radlerinnen und Radler haben am Donnerstag, 8. Mai 2014, das Angebot der „Initiative Radkultur“, die für sicheres Radfahren eintritt, genutzt, und ihr Gefährt auf Verkehrstauglichkeit prüfen lassen. Eine defekte Beleuchtung, falscher Luftdruck oder nicht optimal eingestellte Bremsen gehörten zu den häufigsten Defiziten, die die Helfer auf dem Rathausplatz sofort beseitigten. Auch wurde das Augenmerk auf die optimale Sitzhöhe gerichtet, diese war mit wenigen Griffen in die korrekte Position gebracht. Einen Ratschlag gab es für alle Fälle: die Kette sollte man in einem Abstand von sechs bis acht Wochen ölen und den Luftdruck einmal im Monat prüfen. Die Aktion wurde von der Abteilung Umwelt im Rathaus unterstützt. Foto: Sannwald

Kulturlandschaftspreis 2014

Bis 31. Mai bewerben

Jugendliche oder Vereine mit Jugendgruppen, die sich um den Erhalt typischer Landschaftselemente wie Streuobstwiesen, Wacholderheiden, Heckenlandschaften oder Steillagen-Weinberge kümmern, können sich noch bis 31. Mai um den Kulturlandschaftspreis des Sparkassenverbands Baden-Württemberg und des Schwäbischen Heimatbunds bewerben. Die Preissumme beträgt insgesamt 10 500 Euro. „Besonders hoch bewertet die Jury innovative und nachhaltige Lösungen für eine traditionsbewusste Nutzung der von Menschenhand geformten Landschaft, der Erhalt ihrer ökologischen Vielfalt und die Vermarktung der Produkte“, heißt es in dem Ausschreibungstext.

Kostenfreie Informationsbroschüren mit den Teilnahmebedingungen und der Beschreibung preisgekrönter Projekte der Vorjahre sind beim Schwäbischen Heimatbund in Stuttgart sowie bei allen württembergischen Sparkassen erhältlich. Informationen sind auch im Internet abrufbar: www.kulturlandschaftspreis.de.



Mobiles BHKW erzeugt Wärme im Freibad

Dass sich benachbarte Kommunen aushelfen, ist inzwischen zur Routine geworden. Und so verfügt Waiblingen seit vergangenen Donnerstag leihweise über ein mobiles Blockheizkraftwerk aus Fellbach. Dort wird es nämlich in den Sommermonaten nicht benötigt und leistet in Waiblingen in dieser Zeit gute Dienste im Freibad. Das BHKW entlastet den dortigen Kessel, der gerade von Mai bis September auf Volllast läuft. Zwischen beiden Stadtwerken wurde der BHKW-Verleih vereinbart. Es verfügt über einen Sechs-Zylinder-Erdgasmotor mit einer thermischen Leistung von 1 112 Kilowatt und einer elektrischen Leistung von 50 Kilowatt. Der erzeugte Strom wird in das Niederspannungsnetz der Stadtwerke Waiblingen eingespeist. Das BHKW aus Fellbach verrichtet so im Winter seinen Dienst in der Heizzentrale Kleinfeld-Ost. Weil es im Sommer an seinem Standort nur auf geringe Laufleistung kommt, entstand die Idee es zu verleihen. Von Mai bis September unterstützt es die Wärmeerzeugung im Freibad in Waiblingen. Das Bild zeigt Stadtwerke-Geschäftsführer Carlo Urbano, der das BHKW in Augenschein nimmt. Foto: Seeger



Mit vielen neuen Eindrücken heimwärts

Jedes Jahr begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky Schülerinnen und Schüler des Ungarndeutschen Bildungszentrums Baja in Waiblingen. In diesem Jahr ist es nur eine kleinere Gruppe gewesen, die zu Besuch am Staufer-Gymnasium war. Bei ihrem „Antrittsbesuch“ im Ratssaal der Stadt stellte Hesky ihnen die Stadt vor, die Ortschaften und ging auf die Wirtschaft und Politik Waiblingens ein. Begleitet wurden die Jugendlichen von Zsanett Melcher, die das Gespräch mit dem Oberbürgermeister dolmetschte. Zum abwechslungsreichen Programm gehörten außer einem Spaziergang durch die Stadt, Wanderungen, der Schulbesuch, Ausflüge und gemeinsames Essen. Nach zehn interessanten Tagen in der Partnerstadt, an denen die Schüler sicherlich viele neue Eindrücke gewonnen haben, machen sie sich am Freitag auf den Heimweg. Foto: Signorello

In eigener Sache

Redaktionsschluss früher

Die Ausgabe Nr. 22 des „Staufer-Kuriers“ erscheint wegen des Feiertags „Christi Himmelfahrt“ schon am Mittwoch, 28. Mai 2014. Der Redaktionsschluss muss deshalb vorverlegt werden, und zwar auf Montag, 26. Mai, 12 Uhr. Später eingehende Mitteilungen können aus technischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. Ihre Nachrichten schicken Sie bitte an die

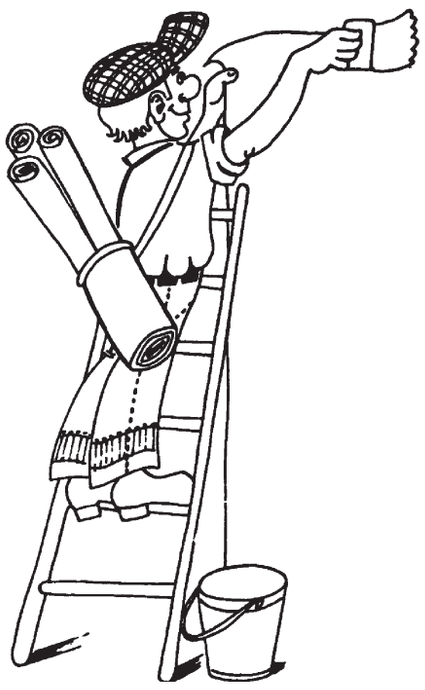
Stadtverwaltung Waiblingen
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
☎ 5001-443, Fax -446
E-Mail: birgit.david@waiblingen.de

Stadtwerke Waiblingen

Bauarbeiten auf der Korber Höhe

Die Stadtwerke Waiblingen erneuern die Wasserversorgungsleitungen auf der Korber Höhe in der Salierstraße: von der Einmündung „Schwalbenweg“ bis zur Kreuzung „Im Sämann“ kommt es deshalb zu Verkehrsbehinderungen; außerdem kann nur eingeschränkt geparkt werden. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis 22. Juni. – In diesem Zusammenhang wird die Buslinie 207 umgeleitet; die Haltestellen „Fuchsgrube“ und „Meisenweg“ können in diesem Zeitraum nicht bedient werden. Ersatzweise können die Haltestellen „Mikrozentrum“ in Richtung Stadtmitte, und „Im Sämann“ in Richtung Korber Steige nutzen.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Do, 15.5. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Martin-Luther-Haus: Seniorentreff um 14.30 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. – Jakob-Andreä-Haus: Sitzung des Parochie-Ausschusses um 19.30 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Dreistündige Wanderung bei Urbach, Abfahrt in Gemeinschaften um 14 Uhr vom Parkplatz Hohenacker. Einkehr geplant. Informationen unter ☎ 07195 72770.

Fr, 16.5. **Bezirksimker.** Das Alvarium in der Talaue nahe dem Kneipp-Becken ist von 13 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Führungen für Kinder- und Jugendgruppen sind möglich, Informationen auf der Internetseite www-imkerverein-waiblingen.de.
Evangelisches Kreisbildungswerk. „Was glaubt mein Nachbar?", interreligiöser Spaziergang um 14 Uhr gemeinsam mit der Katholischen Erwachsenenbildung, Anmeldung unter ☎ 982248920, E-Mails: susanne.bauer@fbs-waiblingen.de.
Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 17.5. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Michaelskirche: Liturgisches Nachtgebet/Komplet um 21 Uhr.
FSV. Begegnungen am Oberen Ring: D2-Spiel gegen den SV Remshalden um 12 Uhr; C2-Spiel der Landesstaffel 2 gegen den FC Heidenheim um 13 Uhr; C5-Spiel gegen den SGM Sulzbach/Oppenweiler um 15.15 Uhr; C3-Spiel gegen den TSV Schlechtbach um 15.15 Uhr; A2-Spiel gegen den TSV Leutenbach um 16.45 Uhr.

So, 18.5. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Bahnhof Waiblingen: Sonntagstreff um 13 Uhr zur Fahrt zum Kräutergarten nach Benzach. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.
FSV. Begegnung am Oberen Ring: B1-Spiel der Verbandsstaffel Nord gegen den FSV Hollenbach um 10.30 Uhr.
Gesangverein Eintracht Bittenfeld. „Schlager und Filmmusik", Chorkonzert um 18 Uhr in der Zehntscheune, Alemannenstraße 4.

Mo, 19.5. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Jakob-Andreä-Haus: Nachmittag der Weltmission um 14.30 Uhr.

Di, 20.5. **Jahrgang 1928/29.** Mittagstisch um 12 Uhr in der Gaststätte „Staufer-Kastell", Korber Höhe, anschließend Kaffeestunde.
Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Frauenkreis „Ältere Generation" um 14 Uhr. – Nikolauskirche: Frauentreff „DBH", Führung durch den Apothekergarten bei der Nikolauskirche um 18 Uhr. – Jakob-Andreä-Haus: Bibelkreis um 19.30 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ökumenisches Bibelgespräch um 20 Uhr.

Mi, 21.5. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Martin-Luther-Haus: Frauentreffpunkt um 20 Uhr.

Do, 22.5. **Ökumenischer Treff, Korber Höhe.** Ausflug zum Kloster und Schloss Bebenhausen mit Führung. Abfahrt um 12.30 Uhr am Ökumenischen Haus der Begegnung, Schwalbenweg 7. Fahrtkosten: acht Euro. Anmeldung unter ☎ 279914 oder ☎ 959590.
Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.
Liberales Forum. Vortrag: „E-Mobilität – Auf dem Weg zu einem CO_2-freien Unternehmen" um 19 Uhr bei der Kolibri GmbH, Maybachstraße 22.
Heimatverein. Vortrag im Forum Mitte, Blumenstraße 11, „1914 – Eine Frage des Sehens", Die Geburt der künstlerischen Fotografie. Markus Golser M. A., betrachtet die Bestrebungen in der Fotografie zum künstlerischen Ausdruck im 19. Jahrhundert. Abendkasse: vier Euro.

Fr, 23.5. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ausstellungseröffnung „Heimat und Glaube" um 17 Uhr.

Sa, 24.5. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Gemeindefest mit Theateraufführung „Goldmarie hat Pech gehabt" um 14 Uhr. – Michaelskirche: „Lange Nacht der Kirchen" von 18 Uhr bis 21 Uhr.

So, 25.5. **Trachtenverein Almrausch.** Musikantentreffen um 18 Uhr im Vereinsheim, Kernen-Rommelshausen, Kelterstraße 109.
Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Kirchplatz-Konzert mit Weißwurstfrühstück um 11 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Mi, 28.5. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach.** Wanderung der Senioren durch das Beutental. Treff um 8.30 Uhr am Rathaus Hegnach zur Fahrt mit dem Bus und dem Zug nach Lorch. Einkehr geplant.

*

Rheuma-Liga Rems-Murr, Selbsthilfegemeinschaft. Bewegungstherapie – Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie. Wassergymnastik: dienstags um 14.30 Uhr, mittwochs um 9.45 Uhr und um 10.30 Uhr, freitags um 18 Uhr jeweils im Bädle in Weinstadt-Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8; mittwochs um 11.30 Uhr, donnerstags um 14.15 Uhr und samstags um 11 Uhr im Hallenbad Korb, Brucknerstraße 14. – Trockengymnastik: mittwochs um 16.30 Uhr, freitags um 14.30 Uhr, um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr jeweils in der Anton-Schmidt-Straße 1 (Eisental). In den Ferien gibt es keine Angebote. Es gibt noch freie Plätze für neue Teilnehmer. Anmeldung und Informationen zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pusteblume" begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-rems-murr.de.

KARO
Familienzentrum Waiblingen

Familienzentrum „Karo", Alter Postplatz 17, ☎ 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

pro familia Waiblingen

pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de.
„Pille-danach-Infotelefon" in deutscher, türkischer, englischer und russischer Sprache, ☎ 01805 776326.
„Flügel"-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: ☎ 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.
Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr. Telefon-Kontaktzeit: montags, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie freitags von 9 Uhr bis 11 Uhr.
Neu: Offener Treff als gemeinsames Angebot mit dem Familienzentrum für junge (werdende) Eltern und Bezugspersonen von Kindern am ersten und dritten Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr bei Kaffee, Tee und Knabberei.

Familienhebammen sind aktiv

Die Beratungsstelle bietet in Kooperation mit dem Kreisjugendamt die Unterstützung durch Familienhebammen an, qualifizierte Expertinnen, die Schwangere, Mütter und Familien im Alltag mit Rat und Tat unterstützen. Der Service, der von medizinischen Hilfen bis zu Behördengängen reicht, wird im Regelfall bis zum ersten Geburtstag des Kindes gewährt, in Einzelfällen auch länger. Das Angebot, das in der Geschäftsstelle angefragt werden kann, ist kostenlos und vertraulich. Offene Sprechstunde ist an jedem ersten Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 16 Uhr und am dritten Mittwoch im Monat von 10 Uhr bis 11 Uhr.

Familienbildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Anmeldungen sind per Post möglich, telefonisch, per Fax, per E-Mail und über die Homepage. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. **Kinderbetreuung** für Ein- bis Dreijährige montags bis freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr – für zwei, drei oder fünf Tage. **Aktuell:** „Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen", Kochkurs mit theologischer Würze am Montag, 26. Mai, um 18 Uhr. – „Mamma-Care-Kurs" am Dienstag, 27. Mai, um 19.30 Uhr. – „Erdforscher – eine spannende Forschungsreise mit einem Geologen" für Kinder von sieben Jahren bis elf Jahren am Samstag, 7. Juni, um 14.30 Uhr. Treffpunkt am Stihl-Parkplatz zwischen Neustadt und Kleinhegnach.

„Frauen im Zentrum – FraZ" im Familienzentrum KARO, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Iris Braun, ☎ 9947989. **Aktuell:** „Skat lernen und spielen" am Freitag, 23. Mai, entfällt. – „Matinée mit Tee und Thema" – Wortsalat und Wolkenklang, Lesung mit Brunch, am Sonntag, 18. Mai, um 11 Uhr. Gebühr: fünf Euro. – „Strickcafé" am Samstag, 24. Mai, um 14 Uhr. – Stadtrundgang: „Waiblinger Frauengeschichten" am Samstag, 24. Mai, um 16.30 Uhr. Treffpunkt: Haupteingang Familienzentrum KARO, Alter Postplatz 17. – „Plenum" am Dienstag, 27. Mai, um 19 Uhr.

Freiwilligen-Agentur im Familienzentrum KARO. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr und jeden ersten und dritten Freitag im Monat von 10 Uhr bis 12.50 Uhr. Außerhalb dieser Zeit können unter der neuen Telefonnummer ☎ 07151 98224-8911 Nachrichten auf der Mailbox hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot der Stadt Waiblingen von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit zahlreichen sozialen Organisationen und Einrichtungen in Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen.

„Café Kontakt" des Kreisdiakonieverbands Rems-Murr & der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Familienzentrum KARO, E-Mail: cafekontakt@kdv-rmk.de. Informationen bei Kathrin Feser, ☎ 9822489-15. – Am letzten Montag im Monat von 14 Uhr bis 16.30 Uhr: Gesprächstreff für jedermann bei Kaffee und Gebäck, wahlweise mit einem Kurzvortrag zu bestimmten Themen. Um „Hilfen für junge Familien" geht es am Montag, 26. Mai.

Remstaler Tauschring im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulferien), www.remstaler-tauschring.de. Interessengemeinschaft organisierter gegenseitiger Hilfe für Menschen jeden Alters. Die geleistete Arbeitszeit wird in „Remstalern" einem Konto gutgeschrieben, von dem im Bedarfsfall abgebucht wird. – Stammtisch: erster Montag im Monat um 19 Uhr, Forum Mitte, Blumenstraße 11.

Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung im Familienzentrum KARO, ☎ 98224-8912, E-Mail: schuldnerbegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Offene Sprechstunden: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr, außerhalb dieser Zeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. **Aktuell:** Die Sprechstunde am Gründonnerstag, 17. April, fällt aus; am Dienstag, 22. April, gelten wieder die gewohnten Sprechzeiten. Beraten wird bei finanzieller Schieflage; eine Anmeldung ist nicht erforderlich; das Angebot ist kostenfrei. Die ehrenamtliche Schuldnerbegleitung ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. **Bürozeiten:** montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. **Angebote:** „Internationaler Museumstag" am Sonntag, 18. Mai, von 14 Uhr bis 17 Uhr Workshops zur aktuellen Ausstellung (kostenlos). – Pfingstferienkus: „Scherenschnitt-Silhouette-Trickfilm" für Kinder von zehn Jahren an am Dienstag, 10., und am Mittwoch, 11. Juni, jeweils um 10.30 Uhr. **Kunstvermittlung:** „Wimmelbild" für Kinder von acht Jahren an am Samstag, 24. Mai, um 15 Uhr. – „Skizzenspaziergang" für Jugendliche und Erwachsene am Sonntag, 25. Mai, um 13 Uhr. Anmeldung montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.

FORUMNORD
GEMEINSAM IM STADTTEIL

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro" mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: manfred.haeberle@waiblingen.de. – **Beratung zur Patientenverfügung** üblicherweise am letzten Mittwoch des Monats um 15 Uhr. Nächster Termin: 28. Mai (mit Anmeldung).

Aktuell: „Ausflug nach Blaubeuren" am Mittwoch, 21. Mai; Abfahrt am Forum Nord um 8.30 Uhr und am Forum Mitte um 8.45 Uhr. Anmeldung in beiden Foren (Mitte: ☎ 51568) möglich, jedoch können pro Anmeldung höchstens zwei Teilnehmer gebucht werden, Gebühr: 25 Euro. „Frühlingsfest" mit Manfred Häberle und Kaffee, Kuchen, Gedichten, Lieder und Geschichten am Mittwoch, 28. Mai, um 15 Uhr.

Kindertreff, Info unter ☎ 205339-13: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren: Papierblumen basteln am 15. Mai; „Scoubidou-Anhänger" gestalten am 16. Mai; Papier-Flechtfiguren entstehen am 19. Mai, Spardosen am 20. Mai; Nudelauflauf kochen am 22. Mai. Von Freitag, 23. Mai, bis Dienstag, 3. Juni, macht der Kindertreff Ferien. **Teenietag/Jugendtreff:** mittwochs von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Zehn- bis 13-jährige.

Alvarium in der Talaue

Bienen sind wieder da!

Die Bienenvölker in der Talaue haben ihr Domizil am Alvarium nahe der Kneipp-Anlage wieder bezogen. Bis August können sich die Besucher an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat von 13 Uhr bis 18 Uhr rund ums Bienenwesen informieren. Außerdem bieten die Imker Führungen an. Diese sind für Kinder- und Schülergruppen kostenlos und täglich zwischen 10 Uhr und 15 Uhr buchbar. Informationen unter ☎ 45976, E-Mail: imkerverein-waiblingen@t-online.de.

vhs unteres remstal

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. **Bürozeiten:** montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. **Aktuell:** „Business-Netzwerke" mittwochs von 21. Mai an um 18 Uhr. – „Deutsch- und Integrationsberatung" am Donnerstag, 22. Mai, um 15 Uhr. – „InDesign Aufbau" am Freitag, 23. Mai, um 9.30 Uhr. – „Englisch im Café" am Freitag, 23. Mai, um 15.30 Uhr. – „Kleine Leute – große Töne" am Freitag, 23. Mai, um 16 Uhr. – „E-Books erstellen mit iBook Author" am Freitag, 23. Mai, um 18 Uhr. – „Training für Auszubildende im Kaufmännischen/Bürokommunikation" am Samstag, 24. Mai, um 9.30 Uhr. **–** „Apple Mac – Einstieg in das Betriebssystem" am Samstag, 24. Mai, um 10 Uhr. – „Apple iWork auf dem iPad" am Samstag, 25. Mai, um 9.30 Uhr. – „Fototour, eine Entdeckungsreise in die Welt der Pflanzen" am Sonntag, 25. Mai, um 10 Uhr. Treffpunkt Bahnhof Waiblingen". – „Ein Stück Jakobsweg, von Murrhardt nach Kernen mit dem Pedelec" am Sonntag, 25. Mai. Start um 9 Uhr in Rommelshausen. Die Gruppe wird von Gunter Metzler geführt, Informationen zur Tour unter ☎ 28912. Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Reisebüro Schlienz, Anmeldung dort unter ☎ 949310 und in der VHS . – **Ausstellung:** „Realistisch – Abstrakt – Experimentell", Werke der Aquarell-Gruppe; zu sehen bis 20. Juli zu den Öffnungs- und Kurszeiten.

FORUM MITTE
BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.waiblingen.de.
Cafeteria: Öffnungszeiten: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbüfett und Vesper am Nachmittag. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl.
Aktuell: Film: „Die Ukraine aus der Sicht des Reisenden" am Dienstag, 20. Mai, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Ausflug nach Blaubeuren" am Mittwoch, 21. Mai; Abfahrt am Forum Nord um 8.30 Uhr und am Forum Mitte um 8.45 Uhr. Anmeldung in beiden Foren (Nord: ☎ 20533911) möglich, jedoch können pro Anmeldung höchstens zwei Teilnehmer gebucht werden. – „Un-vergesslich", Gedichte lernen für jede Gelegenheit, am Mittwoch, 21. Mai, um 14.30 Uhr. Gebühr: zwei Euro. – Diavortrag: „Die Natur der Heimat" am Donnerstag, 22. Mai, um 15 Uhr. – „Tanztee" mit Manfred Götz am Dienstag, 27. Mai, um 15 Uhr. – „Internationales Büfett" am Sonntag, 1. Juni; Karten im Vorverkauf gibt es zu sieben Euro (Erwachsene) und für drei Euro (Kinder zwischen vier und zwölf Jahren).

BIG WNSüD www.BIG-WNSüd.de

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur", Danziger Platz 8, ☎ 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an, E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de. **BIG-Kontaktzeit:** donnerstags am 15. und 22. Mai von 10 Uhr bis 12 Uhr mit Tee, Infos und Internet. – **„Spielenachmittag"** für Kinder von sechs Jahren an donnerstags von 16 Uhr an am 15. und 22. Mai. – **Spielend ins Alter:** am Mittwoch, 21. Mai, um 15 Uhr. – **Frauentreff mit Frühstück**: am Dienstag, 27. Mai, kommen deutsche und ausländische Frauen von 10 Uhr bis 12 Uhr ins Gespräch. – **Coro Hispanoamericano:** am Mittwoch, 21. und am 28. Mai, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr. – **Vital-Café/Mehrgenerationentreff:** am Montag, 26. Mai, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr.

Waiblingen-Süd Vital

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt", im „BIG-Kontur", Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de: ☎ 1653-548, Fax 1653-552**.** – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. **Walking**: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16.30 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start am Wasserturm. – **Jogging**: freitags um 17.30 Uhr, Start am Wasserturm. – **Feldenkrais:** montags um 10 Uhr. – **Xco-Shape:** dienstags um 18.15 Uhr und um 19.30 Uhr sowie donnerstags um 18.30 Uhr. – **Badminton:** donnerstags um 18.15 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle. – **Rückengymnastik**: donnerstags um 9 Uhr. – **Folkloretanz:** donnerstags um 10 Uhr. – **Linientanz:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle. – **Bauch-Beine-Rücken:** donnerstags um 17.15 Uhr. – **Breakdance und Bodenakrobatik:** samstags um 12 Uhr. – **Volleyball:** freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz**. Kick4Kids:** mittwochs um 16 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz. – **Hip Hop:** freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung).

Wolfgang-Zacher-Schule

Auf zum Schulfest!

Die Wolfgang-Zacher-Schule feiert am Samstag, 17. Mai 2014, von 12 Uhr an ihr Schulfest im Röntgenweg. Auf dem Schulhof ist um 12.15 Uhr eine Gitarrendarbietung zu hören, im Musiksaal gibt es um 12.30 Uhr orientalischen Tanz, um 12.45 Uhr eine Trommelvorführung, um 13 Uhr einen Hip-Hop-Auftritt und um 13.15 Uhr Streicherklänge. Ausstellungen, Spiele und kulinarische Versorgung in der Mensa und im Café runden das Angebot ab

AKI PROGRAMM

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jungenstunde. Freitags ist Ausflugs- oder Kinotag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen. – In der Woche von 19. Mai an gibt es die Aki-Olympiade; in der Woche von 26. Mai an werden Rekorde aufgestellt.

KiK KINDERFILM IM KINO
Da könnt ihr was erleben!

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast", Bahnhofstraße 50-52. Der Film „Die Stimme des Adlers" ist am Freitag, 6. Juni 2014, um 14.30 Uhr zu sehen. Khan und sein Bruder Bazarbai leben mit ihrer Familie im einsamen Grenzland zwischen Kasachstan und der Mongolei. Bazarbai träumt davon, in die Stadt zu ziehen und gemeinsam mit seinem Bruder zur Schule zu gehen. Doch es kommt anders: Khan, der Ältere, muss die Familie verlassen und in einem Bergwerk arbeiten. Bazarbai ist dazu bestimmt, die uralte Kunst der Jagd mit dem Adler zu erlernen. Er macht jedoch einen Fehler beim Training mit seinem jungen Adler und dieser fliegt auf und davon. Bazarbai wagt seinem Vater nicht unter die Augen zu treten. Er folgt dem Adler in die Steppe und hat sich schon bald hoffnungslos verirrt. Abenteuerfilm/Drama. Deutschland/Schweden 2008, Regie: René Bo Hansen, Dauer: 87 Minuten. Ohne Altersbeschränkung, FBW: besonders wertvoll.

Eintritt: Kinder 3 Euro; Erwachsene 4 Euro. Vorverkauf: ☎ 07151 959280. Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung Stadt Waiblingen. Information: ☎ 07151 5001-265 (Frau Glaser).

villa roller jugendkulturzentrum waiblingen

Jugendzentrum „Villa Roller", Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax -483. – Im Internet: www.villaroller.waiblingen.de oder auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: **Montags**: von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an.
Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige. „Spiele im Park" am 20. Mai; „Quiz-Nachmittag am 27. Mai.
Mittwochs Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an; von 18 Uhr an wird in der Villa Kitchen gekocht.
Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige: „BBQ" am 15. Mai; „Just Dance!" am 22. Mai.
Freitag: Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr; „Nageldesign" am 16. Mai; „Kreativ-Angebot" am 23. Mai. Jugendcafé für Mädchen und Jungs von 14 Jahren an zwischen 18.30 Uhr und 22 Uhr.
Interkultureller Brunch: der Jugndgemeinderat bietet am Sonntag, 18. Mai, um 11 Uhr aus Anlass des Partnerschaftstreffens diesen Brunch an, bei dem Frühstücksgepflogenheiten unterschiedlicher Länder kennenlernen kann; Anmeldung erbeten. – **Villa-Café:** am Sonntag, 18. Mai, von 17 Uhr bis 21 Uhr mit Alex.



„Spiel- und Spaßmobil": kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren, ohne Anmeldung. Übliche Spielzeiten: dienstags, mittwochs und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr. In der Beinsteiner Halle oder auf dem „Henna-Neschd-Spielplatz" am Donnerstag, 15. und 22. Mai; am „BIG-Kontur", Danziger Platz, oder auf dem Rinnenäckerspielplatz am Dienstag, 20. und 27. Mai; in der Gymnastikhalle der Comeniusschule am Mittwoch, 21. und 28. Mai. – In der Woche 20 werden Schlüsselanhänger gebastelt und in der Woche 21 entstehen grüne Frösche. In der letzten Maiwoche wird ein Mobile angefertigt. – Informationen unter ☎ 5001-105 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).

Die **„Kunterbunte Kiste"** ist üblicherweise an folgenden Orten anzutreffen (nicht bei Regenwetter): auf dem Waldspielplatz in **Bittenfeld** am Mittwoch, 21. und 28. Mai, von 14 Uhr bis 18 Uhr; auf dem Spielplatz Grabenäcker in **Hegnach** am Dienstag, 20. und 27. Mai, von 14 Uhr bis 18 Uhr; auf dem Parkplatz vor dem JuZe in **Hohenacker** am Freitag, 16. und 23. Mai, von 14 Uhr bis 18 Uhr; im Jugendtreff **Neustadt** am Montag, 26. Mai, von 14 Uhr bis 18 Uhr. Informationen bei Nicole Dora, ☎ 5001-104 (von 10 Uhr bis 13 Uhr). E-Mail: nicole.dora@waiblingen.de.

Die Kinder sollten zu allen Angeboten ein Getränk mitbringen sowie dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, tragen. Informationen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de.

kulturhaus schwanen waiblingen

Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Short Stories und Poetry

Short Stories & Poetry, Neues aus der Schreibwerkstatt gibt es am Donnerstag, 15. Mai 2014, um 20 Uhr. Es wird ein Abend der Premieren: Jutta Munk präsentiert ihr neues Buch „Der Flug der weißen Vögel." Die Autorin, die 2013 für ihr Lebenswerk den „Neuen Literaturpreis Remstal" gewann, betrachtet in „Flug der weißen Vögel" so liebevoll wie genau die Natur, insbesondere Menschen und Tiere. Und dies in lyrischer Form sowie durch Kurzgeschichten. Die Hauptpreisträgerin von 2013, Magdalene Fromme, stellt ebenfalls ein neues Buch vor. Unter dem Titel „Es waren doch nur sieben Zwerge" sind Kurzgeschichten versammelt, aus denen sie liest. Autoren des literarischen Kleeblatts ergänzen den Premierenabend.

Ü30-Spezial mit DJ Andy

Zur Ü30-Spezial-Party lädt DJ Andy am Freitag, 16. Mai, um 21 Uhr mit Musik aus den 1970er- und 1980er-Jahren. Dance Classics, Wave, Deutsches, Rock, Pop, Soul, Reggae, Seltenes. Von Sweet und Deep Purple über Depeche Mode und Michael Jackson bis zu Bob Marley reicht das Repertoire. Eintritt 5 Euro.

Open Stage Schwanen

Die erste offene Bühne im Remstal, „Open Stage im Schwanen", bittet am Dienstag, 20. Mai, um 20 Uhr Laien, Anfänger und Profis zum Auftritt. Es moderiert Christian Langer (Die Fünenf). Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer und Jongleure.

Informationen und Anmeldung: open-stage-schwanen@gmx.de. Eintritt: im Vorverkauf 5,95 Euro, ermäßigt 4,30 Euro; Abendkasse 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Reservierungen für die Abendkasse sind im Schwanen möglich.

Catch the Church

Prominente im Interview hautnah erleben, sportliche Herausforderungen meistern oder bei Konzerten rocken: „Catch the Church" bietet am Freitag, 23. Mai, einen Abend lang parallel an sechs Orten überraschende Veranstaltungen. Alle Veranstaltungsorte sind zu Fuß gut und schnell zu erreichen. Um 18.30 Uhr ist die Eröffnung mit „Promi-Talk und Musik" zum Thema Heimat & Glaube mit Sat1-Comedian Markus Majowski (Die dreisten Drei). Dazu heizen „Warumlila", die Gewinner des deutschen Rockpreises 2013, kräftig ein. Der Abschluss beginnt um 22.15 Uhr im Schwanen, dort wird bis 2 Uhr mit den Bands „Soundbar" (HipRock-Mixture aus Gummersbach) und „Warumlila" (Gewinner des deutschen Rockpreis 2013 aus Minden), Danemi Omar und DJ Ontrak gefeiert.

Dazwischen gibt es von 19.45 Uhr bis 22 Uhr HipHop-Stage (Christusbund, Fuggerstraße 45), Kreative Box (Christuskirche, Bismarckstraße 1), Movie & Spirit (St. Antoniuskirche, Fuggerstraße 31), Sport & Action (OASE, Marienstraße 29, Come & See (Michaelskirche, Alter Postplatz 21). Man kann jederzeit den Ort wechseln und schauen, was sonst noch los ist. Der Eintritt ist an allen Veranstaltungsorten frei. Aktuelle Informationen und Videos gibt es unter: www.facebook.com/catchthechurch.

Tanzen im Schwanen
Salsa-Party

Die Salsa-Party in der Luna-Bar steht an: getanzt wird am Samstag, 17. Mai, um 21 Uhr. Eintritt: 3 Euro, Mindestverzehr: 4 Euro.

Annette Schock – „Movimiento"

„Movimiento" – Bewegung zwischen zwei Kulturen, so lauten Titel und Inhalt der Ausstellung von Annette Schock, die eine Serie von 20 großformatigen Arbeiten, basierend auf einer Auswahl von Aktskizzen, präsentiert. Öffnungszeiten bis 6. Juni: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, feiertags geschlossen.

Am 1. Juni im Bürgerzentrum

Sommerkonzert der Sinfonietta

Im Mittelpunkt des ersten Teils des Sommerkonzerts der Sinfonietta Waiblingen am Sonntag, 1. Juni 2014, steht das Konzert „g-Moll für Viola und Orchester" von Cecil Forsyth. Beginn ist um 19.30 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums.

Dieses Violakonzert des in England geborenen und in die USA emigrierten Komponisten und Bratschisten wurde am 12. September 1903 bei den „Proms", der traditionellen Sommerkonzertreihe in London, in der Queen's Hall uraufgeführt und ist das erste große Konzert eines britischen Komponisten für Viola, das sich durch elegische Melodienführungen auszeichnet. Den Solopart spielt der in Lettland geborene Bratschist Janis Lielbardis, der in vielfacher Weise als Solist im In- und Ausland tätig ist. Zur Einleitung des Konzertabends spielt die Sinfonietta auf seinen Wunsch den bekannten „Valse mélancolique" des lettischen Komponisten der Romantik Emils Darzins. Für den zweiten Programmteil hat Dirigentin Margret Urbig ein ganz bedeutendes Werk der Musikgeschichte ausgewählt, die Sinfonie Nr. 8, die „Große in C-Dur" von Franz Schubert. Felix Mendelssohn, unter dessen Leitung dieses Werk erst nach dem Tod Schuberts am 21. März 1839 im Leipziger Gewandhaus uraufgeführt wurde, schreibt: „Die Symphonie hat denn unter uns gewirkt, wie nach den Beethovenschen keine noch." Begründet ist dies durch die präzise Konstruktion der einzelnen Sätze, die über die traditionelle Kompositionsweise hinausführt, und durch die klangliche Schönheit.

Karten für das Sommerkonzert sind im Vorverkauf bei der Buchhandlung Hess, in der Tourist-Information und bei den Orchestermitgliedern für 12 Euro und für Schüler 6 Euro erhältlich (an der Abendkasse für 15 Euro und 8 Euro). Saalöffnung ist um 18.30 Uhr.



Mit dem Konzertprojekt „Licht" am Sonntag, 25. Mai 2014, steht Konzertfreunden ein besonderes Ereignis im Bürgerzentrum bevor. Um 20 Uhr führen Chöre und Ensembles aus dem christlichen, jüdischen und islamischen Glauben gemeinsam ein Konzert auf zu einem Thema, das diese drei Religionen verbindet: Licht.

Friedensschule Neustadt

Rock und Art dazu

Nach erfolgreichen Musicalaufführungen in der Vergangenheit überrascht die Friedensschule Neustadt in diesem Jahr mit einem veränderten Konzept: die Neuproduktion „Rock'n'Art – Wo ist Rizzi?" kombiniert Schauspiel und Musik mit weiteren Elementen wie Kunst, Tanz und Akrobatik. Angelehnt an die Heimattage 2014, werden die Zuschauer am Mittwoch, 4. Juni, und Donnerstag, 5. Juni 2014, jeweils um 19 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr) in der Gemeindehalle in Waiblingen-Neustadt in einer Kriminalgeschichte mehrere lokale Schauplätze wiedererkennen. Die Aufklärung des Falls obliegt einer Gruppe von Juniordetektiven, die schnell feststellen, dass die Lösung eines Rätsels auch für die Schule von entscheidender Bedeutung sein könnte.

50 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen drei bis zehn werden bei den aktuellen Vorbereitungen innerhalb der Ganztagesangebote sowohl von einem Lehrerteam als auch diversen außerschulischen Kooperationspartnern tatkräftig unterstützt. Die Zuschauer können sich auf einen Abend mit Livemusik, Überraschungen und vielen jungen Talenten freuen, die alle ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen werden – sicherlich nicht nur, weil das Projekt bereits für den Lotto-Musiktheaterpreis 2013/14 nominiert wurde.

Karten zu 5 Euro und 3 Euro (ermäßigt) gibt es im Vorverkauf in der Burgapotheke Hohenacker, bei Schreibwaren Präger in Neustadt sowie in der Schule.

Internationaler Museumstag

Freier Eintritt in die Galerie

Der Internationale Museumstag am Sonntag, 18. Mai 2014, steht unter dem Motto „Sammeln verbindet – Museum collections make connections". Besucherinnen und Besucher sind dazu eingeladen, die aktuelle Ausstellung „Bauern, Tänzer, Liebespaare. Grafik der Dürerzeit" zu entdecken. Dazu wird um 14 Uhr eine Führung unter dem Motto „Sammeln verbindet" angeboten, bei der die Zusammenarbeit mit den leihgebenden Museen und Kunstsammlungen, mit deren Unterstützung die Ausstellung erst entstehen konnte, erläutert wird. 45-minütige Führungen sind um 11.30 Uhr und 15 Uhr geplant sowie um 16 Uhr eine Familienführung. Der Eintritt in die Ausstellung sowie die Teilnahme an den Führungen ist aus Anlass des Internationalen Museumstags frei.

Türeninstallation

Am 31. Mai „unterm Hammer"

Derzeit verlangsamt eine Galerie bunter Türeninstallationen entlang der Rems nahe dem Kunstschulgebäude den Schritt der Passanten, lädt diese gar zum Staunen und Innehalten ein. Wer eines der in Acrylfarbe gemalten und mit einem Klarlack überzogenen Werke der Künstlergruppe „Art-U-10" besonders ins Herz geschlossen hat, darf sich freuen: am Samstag, 31. Mai 2014, versteigert Oberbürgermeister Andreas Hesky um 11 Uhr die Kunstwerke, die innerhalb der Heimattage Baden-Württemberg ganz viel mit „Heimat" zu tun haben. Der Erlös, so ist es geplant, soll Projekten der Kunstschule zugute kommen.

Die Idee, Kunstwerke auf Türen anzufertigen, sei, so Michael Gunser, Leiter des städtischen Fachbereichs Hochbau und Heimatvereinsmitglied, bei einer Ausstellung entstanden, bei der eine bemalte Tür zu sehen gewesen sei. Rasch hätten Oberbürgermeister Hesky und er den Wunsch nach einem „Türenkonzept" entwickelt. Von Waiblinger Markung sollten sie stammen, in ausreichender Zahl vorhanden sein, nicht mehr benötigt werden und die Logistik, sie zu befördern, sollte beherrschbar sein. Die Türen aus der Heimat, so Gunser, passten auch zum Heimatverein, der sich im Untertitel „Gesellschaft für Stadt- und Kunstgeschichte" nennt, weshalb er als Vereinsmitglied die Sache unterstützt habe.

Das Gebäude in der Karlstraße 10, in dem ehemals die Volkshochschule und die Familienbildungsstätte untergebracht waren und das damals zum Abriss bereitstand, barg wertvolle Grundlagen für das Projekt: heimatliche Schranktüren, die mit ihrem hölzernen Relief Zeugen einer vergangenen Epoche waren und damit würdig, von der Kunst recycelt zu werden. Künstler der Gruppe „Art-U-10" vollbrachten das Gesamtwerk, bei dem jede einzelne der gut 30 Türen jeweils mit der Silhouette des Künstlers und einer individuellen Interpretation von „Heimat" gestaltet worden ist. Eine großzügige Heimat auf Zeit hatte Werner Strähle den Kunstschaffenden geboten. Denn er hat ihnen auf dem Rollergelände einen solch großen Raum überlassen, der weder den Gedankenfluss noch den Pinselschwung einschränkte.

Unterschiedliche Religionen werden in einem außergewöhnlichen Konzert zusammengeführt

„Licht" verbindet über Grenzen hinweg

Mit dem Konzertprojekt „Licht" findet am Sonntag, 25. Mai 2014, ein besonderes Ereignis im Bürgerzentrum statt. Um 20 Uhr führen Chöre und Ensembles aus dem christlichen, jüdischen und islamischen Glauben gemeinsam ein Konzert auf zu einem Thema, das diese drei Religionen verbindet: Licht.

Die Veranstaltung beendet das Wochenende von 23. bis 25. Mai, das im Zusammenhang mit den Heimattagen Baden-Württemberg unter dem Motto „Heimat & Glaube" steht. Der Begriff „Heimat" wird mit dem Projekt um eine Facette reicher, indem außer der Wahrnehmung der eigenen religiösen Heimat auch die vielleicht davon verschiedene religiöse Heimat anderer in den Blick kommt.

„Licht" vereinigt mit dem „Synagogal Ensemble Berlin" und dem Chor und Ensemble des Konservatoriums für Türkische Klassische Musik Berlin um die 100 Chorsängerinnen und Chorsänger der christlichen Kirchen Waiblingens, das Waiblinger Kammerorchester, Bläser der Musikschule Unteres Remstal und den Posaunenchor der Evangelisch-Methodistischen Kirche zu einem großen und farbigen interreligiösen Ensemble.

Geistliche Werke von Haydn, Bach und Mendelssohn sowie Gospel und Rock verbinden sich mit der Musik der anderen beiden abrahamitischen Religionen, die Lieder und Gebete aus dem jüdischen bzw. dem muslimischen Gottesdienst zu Gehör bringen. Auch ein tanzender Derwisch aus einer muslimisch-sufistischen Ordensgemeinschaft wird auf der Bühne tanzen. Zum Abschluss des Konzerts erklingt eine eigens für diesen Anlass von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegebene Komposition, die von den Mitwirkenden aller drei Religionsgemeinschaften zusammen aufgeführt wird und zu einer gemeinsam gesungenen Friedensbitte führt.

Die Mitwirkenden nähern sich der Frage der Unterschiedlichkeit der Religionen nicht im Sinn einer folkloristischen Mischung der religiösen Musik, sondern über die künstlerische Darbietung prägender Werke der einzelnen Religionen und im tastenden Versuch, Gemeinsamkeiten zu finden und gemeinsam zu „begehen". Auch in der Darstellung geht das Projekt neue Wege: alle Ausführenden sind von Anfang bis Ende gemeinsam auf der Bühne und begleiten durch ihre Anwesenheit die jeweils anderen musizierenden Ensembles. Eine ausgearbeitete Lichtchoreographie, die die jeweiligen Ensembles in ein stimmungsvolles Licht setzt – Licht ist ja das titelgebende Thema –, führt die Besucher durch den Konzertabend.

Ein Arbeitskreis von Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und der Stadt Waiblingen arbeitet seit 2012 an der Umsetzung dieses Projekts, das ganz bewusst die Gemeinsamkeiten der Religionen in den Mittelpunkt stellt. Als Thema wurde das „Licht" gewählt, ein Begriff, der allen drei abrahamitischen Religionen vertraut ist.

Karten sind bei den üblichen Vorverkaufsstellen, der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuerngasse 4, ☏ 07151 5001-155 und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse erhältlich. Veranstalter ist die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und die Stadt Waiblingen.

In der Beinsteiner Halle

Hänsel und Gretel als Musical

„Hänsel und Gretel" als Musical präsentieren die Musikvereine Beinstein und Rommelshausen am Samstag, 24. Mai 2014, in der Halle in Beinstein. Beginn ist um 15 Uhr, Einlass um 14.30 Uhr. Karten zu fünf Euro (Erwachsene) und zu drei Euro (Kinder) gibt es im Vorverkauf unter ☏ 56184, E-Mail: jugend@musikverein-rommelshausen.de.

„Waiblingen erfrischt"

Am 3. Juli geht's los

Ein Gläschen in Ehren kann niemand verwehren: „Waiblingen erfrischt" auch 2014 und los geht's am 3. Juli. An elf Donnerstagabenden im Sommer ist nach Feierabend Treffpunkt der Herbergsbrunnen und das soll auch so bleiben. Die Faustregel heißt: Beginn am ersten Donnerstag nach dem Altstadtfest und Schluss mit dem Ende der Sommerferien. Ist das Wetter nicht rechtzeitig eindeutig einzuschätzen, gibt's donnerstags um 15 Uhr noch einmal ein Abstimmungsgespräch unter den Beteiligten – dafür oder dagegen, in der Regel fällt die Entscheidung für „Waiblingen erfrischt".

Waiblinger Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

Schreiben, lesen, genüsslich lauschen

Die „Schreibgespräche" bilden am Freitag, 23. Mai 2014, von 17 Uhr an eine Plattform für angehende Autoren. Diese können dort ihre Werke präsentieren und besprechen. Eintritt frei.

„Literatur zur Kaffeezeit"

In der „Literatur zur Kaffeezeit" heißt es am Mittwoch, 28. Mai, um 15 Uhr „Neigugga!". Die Autorin Gisela Pfohl und ihre Verlegerin, Iris Förster, präsentieren das jüngste Werk, in dem Gisela Pfohl schwäbische Sprüche liebevoll illustriert hat. – „Was i hergeb', han i nemme" oder „Gessa wär. Wenn noh au scho gschaffd wär!", so lauten die Redensarten, frisch aus dem „Ländle" gefischt. Eintritt: zwei Euro. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt.

„eBibliothek" kommt an

Ein attraktives Angebot für alle Lesefreunde ist die Möglichkeit der „eBibliothek", die immer beliebter wird. An sieben Tagen in der Woche besteht die Möglichkeit, Bücher, Zeitschriften und Hörbücher herunterzuladen. Das Angebot ist unter www.ebibliothek-rems-murr.de, zu finden. Mit dem Büchereiausweis können die Titel auf den heimischen PC geladen werden, von dort auf den MP3-Player oder den E-Book-Reader.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. An folgenden Tagen ist geschlossen: am Dienstag, 27. Mai (die Mitarbeiter helfen bei der Wahlauszählung); am Mittwoch, 4. Juni (Betriebsausflug);

Ortsbüchereien:

Die Büchereien in Beinstein, Bittenfeld und Hegnach sind lediglich am 4. Juni geschlossen.

- **Beinstein**: dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Interkommunale Ausstellung aus Anlass des Bauernaufstands „Armer Konrad" vor 500 Jahren mit Grafiken aus der Dürerzeit

Von „Bauern, Tänzern, Liebespaaren" – Menschenbilder um 1500

„Bauern, Tänzer, Liebespaare – Menschenbilder in der Grafik der Dürerzeit" stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung mit wertvollen Originalgrafiken, die in Zusammenhang mit dem interkommunalen Projekt der Remstalkommunen Waiblingen, Fellbach, Schorndorf und Weinstadt gezeigt werden. Gemeinsam erinnern sie an den Bauernaufstand „Armer Konrad" vor 500 Jahren. Die Ausstellung eröffnet den Blick auf den Menschen an der Schwelle vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit. Die künstlerische „Vorlage" bildete Dürers 1514 entstandene wegweisende Darstellung eines ausgelassenen tanzenden Bauernpaars. Die Technik der Druckgrafik, mit Holz- und Kupferstich, ermöglichte es den Künstlern erstmals, für eine größere Käuferschicht zu produzieren. Die Werke wurden für sie erschwinglich.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Geöffnet bis 27. Juli 2014: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. Erwachsene sechs Euro, ermäßigt vier Euro (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Teilnehmer an Führungen von zehn Personen an), Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei; freier Eintritt: freitags von 14 Uhr an.

Eintritt frei für Mitglieder des Fördervereins, des „International Council of Museums", des Deutschen Museumsbunds und des Bundesverbands der Gästeführer Deutschland. Der Museums-Pass – (erhältlich in der Galerie, ein Jahr für 230 Museen in Deutschland, in Frankreich und in der Schweiz gültig, Kosten: eine Person und fünf Kinder, die jünger als 18 Jahre sind, 76 Euro; entsprechend bei zwei Erwachsenen, 132 Euro.

Ausführliches im Internet: www.museumspass.com) gilt auch in der Galerie Stihl Waiblingen als Eintrittskarte.

Kunstvermittlungs-Angebote

Die Kunstvermittlung der Kunstschule Unteres Remstal bietet Workshops für alle Altersklassen und Schularten sowie Führungen, Kurse und Projekte an. Die Termine werden individuell durch die Schulen vereinbart.

Allgemeine Gruppenführungen sind außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich, Führungen für Waiblinger Schulen und Kindergärten sind kostenlos. Anmeldung zu allen Veranstaltungen bei der Kunstvermittlung montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter ☏ 07151 5001-180, Fax -400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. Informationen zu den Kursen gibt die Kunstschule unter ☏ 5001-660, -661, -662; Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet www.kunstschule-rems.de.

- „Wimmelbild", Workshop für Kinder von fünf Jahren an am Samstag, 24. Mai, um 15 Uhr.
- „Skizzenspaziergang", Workshop mit Besichtigung der Ausstellung und Gang durch die Stadt, für Jugendliche und Erwachsene am Sonntag, 25. Mai, um 13 Uhr.

Kunstgespräch für Senioren

Kunstgespräch für Senioren zur Ausstellung vor ausgewählten Exponaten: am Samstag, 14. Juni und 12. Juli jeweils um 11 Uhr. Mit Anmeldung in der Kunstschule.

Kunstgenuss zur Kaffeezeit

Der Kunstgenuss zur Kaffeezeit am Dienstag, 3. Juni, und Mittwoch, 2. Juli, jeweils um 14.30 Uhr, ermöglicht es den Teilnehmern nach einer Führung durch die Ausstellung, diese im Café „disegno" zu reflektieren.

Begleitveranstaltungen

Der Tageseintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme an den Veranstaltungen in der Galerie Stihl Waiblingen.

- „Internationaler Museumstag" am Sonntag, 18. Mai, von 11 Uhr bis 18 Uhr in der Galerie Stihl Waiblingen. Um 14 Uhr gibt es unter dem Motto: „Sammeln verbindet" eine Führung. Eintritt frei. – Parallel dazu bietet die Kunstschule von 11 Uhr bis 18 Uhr offene Workshops für alle Altersgruppen an.
- „Führung auf dem Bauernhof" der Remstalwerkstätten der Diakonie Stetten am Donnerstag, 22. Mai, um 15 Uhr für jung und alt.

Führungen

- Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr. – Abendführungen, donnerstags am 5. Juni und am 3. Juli, jeweils um 18.30 Uhr. – Familien-Führungen mit Kindern im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren: am Sonntag, 18. Mai, sowie am Sonntag, 6. Juli, jeweils um 16 Uhr. – Schüler führen Kinder zwischen fünf und zehn Jahren: samstags am 7. Juni, und am 12. Juli, jeweils um 14 Uhr.
- Individuelle Führungen, auch für Schulen, können vereinbart werden: ☏ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Führungen und Workshops: die Preise

Öffentliche Führung (maximal 25 Personen): 2 Euro für Erwachsene, Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt. Familienführungen (mit Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren) sind gebührenfrei. Gebühr „Kunstgespräch": 5 Euro. Individuelle Führungen Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro, zuzügl. 4 Euro Eintritt pro Person. Führung Schulen und Kindergärten, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt.

Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei. Workshops Erwachsene, jeweils 45 Minuten, bis acht Personen: 35 Euro; bis 15 Personen: 45 Euro, je zuzüglich 4 Euro Eintritt je Person.

Workshop Schulen, 45 Minuten, bis 25 Personen, 22 Euro. Workshop Kindergärten: 22 Euro je 45 Minuten; Waiblinger Kindergärten und Schulen: frei.

Informationsmaterial

In der Galerie sind Postkarten, Plakate und Kataloge erhältlich. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten bestehen folgende Kontakt-Möglichkeiten: ☏ 5001-180, Fax 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Eine Broschüre zum Haus gibt es in Englisch und Deutsch. Newsletter der Galerie: www.galerie-stihl-waiblingen.de/newsletter.

Im Anschluss: „Papierart – im Spannungsfeld von Körper und Raum"

„Papierart – im Spannungsfeld von Körper und Raum" ist der Titel der Ausstellung, die von 13. September bis 6. Januar zu sehen sein wird. Dreidimensionale Kunstobjekte aus Papier zeigt die Galerie von Künstlern aus Baden-Württemberg in Verbindung mit den Heimattagen Baden-Württemberg. Papier wird hier zur künstlerischen Ausdrucksform, die jedem Künstler eine nahezu grenzenlose Möglichkeit zur Gestaltung bietet. Arbeiten von Josef Bücheler, Daniel Erfle, Gerhard Walter Feuchter, Wilhelm Morat, Bernd Salfner, Hannelore Weitbrecht und anderen sind dabei zu sehen.

Geburtstag anders feiern!

Kinder können ihren Geburtstag in der Galerie und Kunstschule zu einem besonderen Ereignis machen: der Führung durch die Ausstellung schließt sich ein Workshop an. Dauer: zweieinhalb Stunden. Gebühr: 105 Euro. Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Auskunft/Anmeldung: ☏ 5001-180, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Café-Bar-Restaurant „disegno"

Das „disegno" neben der Galerie ist dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 22 Uhr geöffnet, ☏ 9666242.

Alle Adressen

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen. Info-☏ 07151 5001-666, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de.

Kunstschule Unteres Remstal: Kunstvermittlung, Weingärtner Vorstadt 14, 71332 Waiblingen ☏ 07151 5001-180, -660, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de, im Internet auf der Seite: www.kunstschule-rems.de.